

MeilenerAnzeiger

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 12 | Freitag, 23. März 2018

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

Wir haben für Sie die richtige Lösung
im Bereich Lebensversicherungen!



die Mobiliar

Generalagentur Meilen, Tel. 044 925 03 03
Fredy Birchler
Versicherungs- und Vorsorgeberater

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



Bring- und Holtag am
Samstag, 24. März 2018



Öffnungszeiten der
Gemeindeverwaltung
über Ostern



#meibox18 –
Boxenstop Jugendarbeit

★★★★★ 40 Jahre
speedy taxi GmbH

044 923 65 65
044 920 44 44

- Standplätze:
Bhf Meilen & Männedorf
- Flughafenservice
- Schultransporte
- Kurierdienste

Verkauf & Service
Kamerazubehör



SABATER
044 923 30 12
Dorfstrasse 93 | Meilen

Mehr Bewerber als freie Behördensitze

Meilens Politikerinnen und Politiker stellen sich dem Wahlpublikum



Das Podium mit den Anwärtern für den Gemeinderat v.li.: Cordula Kaiss, Schulpräsidentin FDP, bisher; Alain Chervet, FDP neu; Hanspeter Göldi, SP neu; Peter «Pepe» Bösch, SVP/BGB neu; die Moderatorin Regula Lienin von der ZSZ; Christoph Hiller, Gemeindepräsident FDP bisher; Irene Ritz, SP bisher; Thomas Steiger, parteilos bisher; Peter Jenny, SVP/BGB bisher; Heini Bossert, FDP bisher. Es fehlt Verena Bergmann, FDP neu.

Foto: MAZ

Nicht mehr als rund hundert interessierte Bürgerinnen und Bürger kamen am vergangenen Montag auf Einladung der politischen Parteien zum Wahlpodium in den Jürg-Wille-Saal des «Löwen» – eigentlich schade, denn der Abend bot die Gelegenheit, die Kandidatinnen und Kandidaten näher kennenzulernen.

35 Personen stehen für 32 kommunale Behördensitze zur Verfügung. Während sich für die Rechnungsprüfungskommission (RPK) und die Schulpflege gerade so viele Personen bewerben wie es Sitze sind, gibt es bei der Sozialbehörde, der Bürgerrechtsbehörde und dem Gemeinderat Kampfwahlen. Bei der Sozialbehörde etwa bewerben sich fünf Frauen um vier Sitze; bei ihrer Präsentation am Montagabend – sie konnten sich in Kurzstatements selber vorstellen – konnte man bereits einen ersten Eindruck von den einzelnen Personen gewinnen und sich fragen, wen man denn nun gerne wählen würde und wen eher nicht. Ähnlich verhielt es sich bei der Bürgerrechtsbehörde. Die Kan-

didierenden für die Schulpflege und RPK hatten ebenfalls die Gelegenheit, sich in kurzen «Werbespots» vorzustellen. Hier ging es in erster Linie darum, einen sympathischen Eindruck zu hinterlassen.

Mehr Informationen bot das Podium mit den Kandidierenden für den Gemeinderat. Geschickt stellte die Moderatorin des Abends, Regula Lienin, Redaktorin der Zürichsee-Zeitung, den einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten spezifische Fragen und wechselte frei hin und her zwischen Bisherigen und Neuen. So konnten sich alle sehr individuell für das Amt empfehlen. Schulpräsidentin Cordula Kaiss etwa (FDP, bisher), die als Chefin der Schule automatisch im Gemeinderat Einsitz nimmt, betonte, dass ihr nebst den vielen Bauvorhaben vor allem das Personal am Herzen liege, das parallel zur Anzahl Schüler eben auch wachsen müsse.

Angesprochen darauf, ob er als ehemaliger RPK-Präsident (2002 – 2014) nicht auch für das Finanzressort geeignet wäre, meinte Heini Bossert

(FDP, bisher), er habe sich mittlerweile intensiv in die Dorfentwicklung eingearbeitet (Stichworte: verdichtetes Bauen und Erhaltung der Grünzonen), sodass er diese Thematik gerne als Hochbauvorstand weiterverfolgen würde.

Der neue Bewerber Hanspeter Göldi (SP) schielt als aktuelles Mitglied der Sozialbehörde natürlich auf das Ressort Soziales im Gemeinderat, hob aber hervor, dass er vor allem dem Dorf und dessen Menschen dienen wolle und daher jedes Ressort mit Engagement übernehmen würde.

Kontroverse Themen am Podium waren etwa der Steuerfuss, bezahlbarer Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten und der geplante Saal im Dorfzentrum. Beim Steuerfuss gingen die Gräben allerdings nicht den Parteigrenzen entlang, sondern zeigten sich eher zwischen Bisherigen und Neuen. Während sich die bisherigen Mitglieder des Gemeinderates einig waren, dass der Steuerfuss Ende Jahr erhöht werden muss, sah Peter «Pepe» Bösch

(SVP, neu) das ganz anders. Er meinte, noch sei das Sparschwein nicht leer. Zudem gebe es Sparpotenzial, das bisher nicht ausgeschöpft worden sei. So müsse man zum Beispiel nicht jedes Bauvorhaben auch noch «vergolden».

Beim Thema «neuer Dorfsaal» setzten sich u.a. Thomas Steiger (parteilos, bisher) und Gemeindepräsident Christoph Hiller (FDP, bisher) sehr für einen grossen Saal ein, der Meilen ihrer Meinung nach zu einem regionalen Kulturzentrum machen kann. «Das kürzlich vorgestellte Kulturzentrum auf dem Areal der «Chemischen» in Uetikon wird, wenn es denn überhaupt realisiert wird, noch mindestens zehn Jahre auf sich warten lassen», sagte Christoph Hiller, weshalb es Sinn ergebe, dass Meilen seinen eigenen Saal erstellt und so das Dorfzentrum weiter belebt. Die SVP-Vertreter sehen das anders.

Fortsetzung auf Seite 3

22. April 2018

SOZIALE TATKRAFT.

GUIDO LEHMANN
Rechnungsprüfungskommission

HANSPETER GÖLDI
Gemeinderat

IRENE RITZ
Gemeinderat

MARTIN FLEISCHMANN
Bürgerrechtsbehörde

SANDRA HAGMANN
Sozialbehörde

ja

SP

www.sp-meilen.ch



Bauprojekte

Bauherrschaft: Michèle Balmer-Ebinger, Streulistrasse 18, 8032 Zürich. Projektverfasser: ArchStudio Architekten AG, Grubenstrasse 38, 8045 Zürich:
 Nutzungsänderung/Umbau (anstelle Galerie, neu Wohnung) Gebäude Vers. Nr. 162, Kat. Nr. 12399, Schwabachstrasse 50, 8706 Meilen, KB 2.8

Die Baugesuche liegen während **zwanzig Tagen** ab Ausschreibedatum bei der Hochbauabteilung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, auf. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheids (§§ 314 – 316 PBG).

Baubabteilung



Thomas Steiger
 wieder in den Gemeinderat
 bisher/parteilos



#meibox18 – es rappelt in der Kiste

Boxenstopp Jugendarbeit

Die Jugendarbeit macht während der Vereinsausstellung «#meibox18» im Rahmen der Meilexpo.18 vom 6. bis 8. April einen Boxenstopp im Gemeindehaus.

Gemeinsam mit Jugendlichen bedrucken die Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter der Gemeinde 300 T-Shirts in unterschiedlichen Grössen. Jedes T-Shirt ist ein originales Unikat, das entweder mit dem Meilemer Wappen oder dem Schriftzug «8706» versehen ist. Im Gemeindehaus ist eine Druckwerkstatt eingerichtet. Dort kann man die Produktion live verfolgen. Die T-Shirts werden den Besucherinnen und Besuchern der «#meibox18» gratis abgegeben, wenn sie auf Facebook Fan der Gemeinde Meilen werden oder sie auf Instagram abonnieren.



300 T-Shirts warten auf Facebook-Fans der Gemeinde Meilen.

Foto: zvg

Beerdigungen

Keller-Bünzli, Margrit

von Zürich und Waldkirch-Bernhardzell SG, wohnhaft gewesen in Meilen, In der Bettenen 5. Geboren am 27. Januar 1934, gestorben am 11. März 2018.

Russo, Matteo

von Italien, wohnhaft gewesen in Meilen, Alte Landstrasse 26. Geboren am 14. März 1943, gestorben am 11. März 2018.

Vontobel-Streuli, Ursula

von Oetwil am See ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Toggwil 8. Geboren am 2. Juni 1943, gestorben am 18. März 2018. Die Abandung findet am Dienstag, 27. März 2018, 14.15 Uhr in der Ref. Kirche Meilen ZH statt.

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über Ostern

Die Gemeindeverwaltung Meilen hat über Ostern folgende Öffnungszeiten:

Gründonnerstag, 29. März 2018	8.00 bis 14.00 Uhr
Karfreitag, 30. März 2018	(durchgehend)
Ostermontag, 2. April 2018	geschlossen

Bei einem Todesfall erreichen Sie das Bestattungsamt am **Samstag, 31. März 2018, von 9.00 bis 11.00 Uhr** unter der Telefonnummer **044 925 92 45**. Bei nachfolgenden Todesfällen setzen Sie sich bitte am Dienstag, 3. April 2018, mit dem Bestattungsamt (Tel. 044 925 92 45) zu den regulären Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung in Verbindung.

Wir wünschen Ihnen frohe Osterfeiertage.

Gemeindeverwaltung Meilen



BRING- UND HOLTAG

am Samstag, 24. März 2018

Entrümpeln Sie Ihren Haushalt. Bringen Sie alles (kein Abhol-service!), was Sie nicht mehr brauchen, das aber zu schade ist, um es wegzuerwerfen.

Gratis bringen und gratis abholen für **alle Meilemerinnen und Meilemer** am Samstag, 24. März 2018.

Bringen:	8.30 bis 11.00 Uhr
Holen:	11.30 bis 12.30 Uhr
Wo:	Schneider Umweltservice AG Recycling Center (Halle), Seestrasse 33 8707 Uetikon am See (Grenze Meilen / Uetikon)

Was bringen? Möbel, Spielsachen, Geschirr, Bücher, Werkzeuge, Haushalt- und Sportgeräte, Kinderwagen usw. – sofern in gutem Zustand und funktionstüchtig (Eingangskontrolle); **nicht angenommen werden:** Kleider, Schuhe, Teppiche jeder Art sowie Matratzen und Pneus

Was holen? Was Ihnen gefällt und was Sie brauchen können

Gratis bringen – gratis abholen für alle Bewohnerinnen und Bewohner von Meilen.

Auskunft: 079 704 09 16 (Judith Jucker, Wachtvereinigung Dorfmeilen)
 044 925 93 22 (Sarah Marthaler, Abfallwesen Gemeinde Meilen)

Wachtvereinigung Dorfmeilen
 Gemeindeverwaltung Meilen
 Schneider Umweltservice AG

Tiefbauabteilung



Ihr Spezialist für Küchenbau.

Besuchen Sie unsere Ausstellung.

8703 Erlenbach, Tel. 044 915 31 68
 E-Mail: info@gemi.ch, www.gemi.ch

Wieder in die Bürgerrechtsbehörde



Freitag, 23. & Samstag, 24. März AUSVERKAUF

Wir brauchen Platz für Neues!

**Parfümerieartikel
 Schmuck- &
 Boutiqueartikel**

auf der
**MIGROS-Piazza Meilen
 Drogerie Parfumerie ARTHO**

«S'hät solang's hät!»

Besuchen Sie uns auf: www.meileneranzeiger.ch

Fortsetzung Titelseite



Die Kandidatinnen der Sozialbehörde v. li.: Melanie Bischofberger, CVP neu; Sandra Hagmann SP neu; rechts neben der Moderatorin Silvia Flaig, FDP neu; Véronique Gerber, FDP neu; Marion Matter, SVP/BGB bisher.

Peter Jenny (bisher) und Pepe Bösch meinten, man solle sich doch eher in Uetikon beteiligen, das komme günstiger und mache Ressourcen frei für Aufgaben, die für Meilen dringender seien. Irene Ritz (SP) dagegen machte sich generell für ein lebendiges Dorfzentrum stark, daher brauche es sowohl den Saal als auch das Begegnungszentrum sowie Raum fürs Gewerbe. Dass bezahlbarer Wohnraum in Meilen erhalten bleiben und zusätzlich geschaffen werden muss, darin waren sich alle einig. Aller-

dings blieb offen, was man denn unter «bezahlbarem Wohnraum» versteht. Alain Chervet (FDP, neu) machte darauf aufmerksam, dass man in Meilen von Küsnacht lernen könne, da dort Möglichkeiten entwickelt worden sei, dass alleingesessene Bürgerinnen und Bürger die Gemeinde nicht Richtung Oberland oder Glarus verlassen müssten, sondern in Dorf wohnen bleiben könnten. In der Fragerunde für das Publikum wurde u.a. mit Befremden die Abwesenheit von Gemeinderatskan-

didatin Verena Bergmann-Zogg (FDP, neu) bemerkt, die ohne Begründung abwesend war, sich aber per Videobotschaft meldete und ihre Motivation für das Gemeinderatsamt kundtat. Nach dem Wahlpodium konnte Stefan Wirth, der zu Beginn des Abends die Anwesenden begrüsst hatte, die Kandidierenden und das Publikum zum Apéro einladen, wo noch so manches politische Gespräch im kleineren Kreis fortgesetzt wurde.

/best



Die Anwärter der Bürgerrechtsbehörde v. li: Kurt Metzler, FDP bisher; Monica Spinass, CVP bisher; Martin Fleischmann, SP neu; Marianne Zambotti, FDP bisher; Hans Ulrich Frei, SVP/BGB neu. Es fehlen Hans-Jakob «Jack» Keller, SVP/BGB bisher und Franco Pinelli, parteilos bisher.



Für die Rechnungsprüfungskommission stellen sich 7 Kandidaten und Kandidatinnen für 7 Sitze v. li.: Guido «Fisi» Lehmann, SP neu; Markus Bär, FDP bisher; Armin Huber, CVP neu; Curdin Lutta, FDP neu; Edwin Bolleter, SVP/BGB bisher; Dieter Zaugg, Präsident, FDP bisher; Christa Stocker, SVP/BGB bisher.



In der Schulpflege gibt es keine Kampfwahl, v. li: Caroline Schwitter, FDP bisher; Isabell Mächler, parteilos, bisher; Cordula Kaiss, Schulpräsidentin, FDP bisher; Markus Hofmann, FDP bisher; Yvonne Tempini, parteilos bisher; Marzena Kopp, CVP bisher; Karin Brunner, SVP/BGB bisher.

Leserbriefe



Wo sind die Autos?

Kompliment für die schönen Visualisierungen im letzten MAZ mit dem Pärchen, das Hand in Hand friedlich mitten auf der Dorfstrasse spaziert und den pippilottierten Halbkreisen, welche die Strasse ganz wohnlich erscheinen lassen! Doch wo sind die Autos? Zitat: «Chaotische Verkehrsbedingungen, gefährlich für Fussgänger und Velos, fast kein Durchkommen für den Bus, Schleichweg, um Fahrenstau zu umgehen usw....» Aha! Die Autos sind unter dem Boden! Meilen packt seine grosse, einmalige Chance und entlastet das ganze Zentrum massiv vom Verkehr. Meilen wird weltbekannt für seine mutigen Bürger, welche der Seege-meinde zu höchster Lebensqualität verhelfen wollen. Meine herzlichste Gratulation! **Hansruedi Bolliger, Tunnelinitiant 1978 in Meilen, Uetendorf**

Positiv aufgegleistes Projekt

Leider sind an der Orientierungsver-sammlung zur Aufwertung der Dorf- und Bahnhofstrasse von vielen Votanten negative Punkte und Kritiken geäussert worden. Meist realitätsfremd und auf Fehlinformationen beruhend. Der sehr erfreuliche Vorschlag zur Aufwertung der Dorf- und Bahnhofstrasse verdient Lob. Die vorgesehene Begegnungszone (Tempo 20) mit flankierenden Massnahmen stellt einen echten Mehrwert für Meilen dar. Die Begegnungszone hat gegenüber Tempo 30 den grossen Vorteil, dass die Fussgänger immer und überall Vortritt geniessen. Die niedrigsten Unfallzahlen werden in Begegnungszonen registriert. Selbst die VZO mit ihren Bussen bevorzugen ein flüssiges Vorwärtkommen mit maximal 20 km/h gegenüber einem Stop-and-go wie heute. (Übrigens, um die ca. 200m lange Strecke von der Kirch-gasse bis zum Bushof mit 20 km/h zu bewältigen, werden nur 36 Sekunden benötigt!). Dank den fast ebenerdigen Randsteinen zwischen Kirchgasse und Bushof ist auch für Kinder und ältere Mitbürger klar, wo sie am sichersten sind. Dank den vielen nur für zwei Autos vorgesehen Parkfeldern ist ein Ein- und Ausparken einfach und direkt möglich, was den Verkehrsfluss nicht behindert und den Bedürfnissen der Autofahrer und der Ladenbesitzer entgegenkommt. Die heute in der Dorfstrasse registrierten 7'000 Fahrzeuge werden dezimiert, da kein vernünftiger Autofahrer diese Begegnungszone als Schleichweg benutzen wird. Der gescheite, von der Bergstrasse herkommende Autofahrer, der nicht ins Zentrum will, wird schon früh auf der Dorfstrasse – z.B. beim Coop – dank der neuen beidsei-

tigen Anordnung der Parkfelder denken, dass er besser über die Rosengartenstrasse oder sicher dann über die Bahnhofstrasse die Begegnungszone im Zentrum umfährt. Die grossen «Begegnungszone»-Schilder bei den Pforten sind von weit sichtbar. Es ist zu hoffen, dass die Stimmbürger alle diese Vorteile sehen und dass nach einer angenommenen Bauzeit von einem halben Jahr, die Begegnungszone Dorfstrasse 2020 Realität werden kann.

Conrad Gaehler, Meilen

Was passiert mit dem Ostteil?

Die Gemeinde plant die Dorfstrasse und die Bahnhofstrasse aufzuwerten. Seit Jahren zwingen sich die Busse durch die westliche Dorfstrasse, was vor allem in Spitzenzeiten zu Problemen führt. Wegen der Bushaltestelle Residenz ist der Bus gezwungen durch dieses Nadelöhr Dorfstrasse zu fahren. Dabei wäre es für den Bus einfacher, die Seestrasse bis zur Bahnhofstrasse weiterzufahren und erst dort zum Bushof abzubiegen. Es wäre ein Geringes, die Bewohner der Residenz analog des Alterszentrum Platten mittels einem Bus oder Taxidienst ins Dorf zu transportieren, sodass diese selten benutzte Haltestelle aufgehoben und dem Bus so eine flüssigere Fahrt durch die Bahnhofstrasse garantiert werden könnte. Zur Sicherheit für alle, insbesondere die Fussgänger, soll die westliche Dorfstrasse in eine Begegnungszone umgewandelt werden. Wenn schon eine Begegnungszone, sollte diese bis zum Coop weitergeführt werden, da viele Busbenutzer ständig die Dorfstrasse in diesem Bereich überqueren, um die Geschäfte Coop und Migros zu erreichen. Es ist unverständlich, dass die Sicherheit auf der Dorfstrasse in zwei Klassen aufgeteilt werden soll. Bei der Begründung der Bahnhofstrasse soll diese nur bis zum Parkhaus vorgesehen werden, während der untere Teil der Bahnhofstrasse bis zur Seestrasse offenbar verslumen soll. Unverständlich, wie der Westteil des Dorfes neu designed und der Ostteil des Zentrums bis zum Coop verslumen soll. Echt demokratisch! Der ganze Vorschlag der Sanierung nimmt mit keinem Wort Stellung zur Überbauung Beugen und dem damit verbundenen Mehrverkehr. Die Ausfahrt aus der Tiefgarage Beugen soll offenbar auf die Seestrasse erfolgen, während der Lastwagenverkehr Beugen zusammen mit einem Grosseil des Verkehrs Pfannenstiel in die Dorfstrasse abzweigen wird, da die Gemeinde den unteren Teil der Bergstrasse weiter als Sackgasse beibehalten will. Im Flyer suche ich vergeblich einen Hinweis, wie die Gemeinde den Verkehr im östlichen Dorfkern gestalten will. Bei der Behörde hört der Dorfkern offenbar bei der Bahnhofstrasse auf. Bei der nächsten Präsentation des überarbeiteten Projektes «Meilen gewinnt», erwarte ich deshalb zwingend eine befriedigende Antwort und Lösungsvorschläge der Behörden auf die aufgezeigten Probleme. **Jürg Kuoni, Meilen**

«Mir gefällt Gemeindepolitik mit ihrer Nähe zu den Menschen»

Interview mit Christoph Hiller

Als Gemeindepräsident möchte Christoph Hiller dafür sorgen, dass Meilen lebenswert bleibt und sich nicht zur Schlafstadt entwickelt.

Christoph Hiller ist ein Gemeindepräsident zum Anfassen: Der Doktor der Rechtswissenschaft vertritt den Gemeinderat an den meisten wichtigen Anlässen im Dorf und zeigt sich als Lokalpolitiker nahbar und unkompliziert. In unserem Interview sagt er, weshalb er erneut kandidiert, welche Projekte ihm besonders am Herzen liegen, und ob er es sich auch vorstellen könnte, auf nationaler Ebene zu politisieren.

Christoph Hiller, Sie sind seit 2010 Gemeindepräsident und waren vorher bereits acht Jahre im Gemeinderat – das sind 16 Jahre in der Exekutive. Sind Sie nicht langsam etwas amtsmüde?

Nein, amtsmüde bin ich nicht, sonst würde ich nicht kandidieren. Klar, man gibt sehr viel Freizeit dafür her. Deshalb kann man Gemeindepräsident nur sein, wenn man Freude daran hat. Diese Freude habe ich nach wie vor in grossem Mass.

Gab es auch Momente, in denen Sie keine Lust mehr hatten, weiterzumachen?

Als ich mich vor einem Jahr entscheiden musste, ob ich nochmals antreten will, habe ich mir durchaus Gedanken darüber gemacht und hätte mir auch vorstellen können, mit all den Abenden etwas anderes anzufangen – es sind ja in der Regel vier Abende pro Woche mit Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Präsidium besetzt, dazu kommen oft Repräsentationen und Aktenstudium an den Wochenenden. Wäre ich zum Schluss gekommen, ich will das nicht mehr, könnte ich wohl mit gutem Gewissen zurücktreten. Die Lust am Amt überwiegt aber nach wie vor. Es bringt immer wieder etwas Neues, war noch nie langweilig, ist eine ständige Herausforderung.

Es steht auch nicht gerade ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin parat...

Hätte ich aufhören wollen, hätte man unter 14'000 Einwohnerinnen und Einwohnern zweifellos jemanden gefunden, die oder der übernimmt.



Christoph Hiller im neuen Gemeindehaus-Anbau, der in der laufenden Amtsperiode erstellt wurde. Foto: MAZ

Gibt es Projekte, die Sie besonders gerne weiterführen würden?

Ja, da gibt es einiges, sogar vieles, das ich weiter begleiten möchte. Da ist etwa der Dorfkern, dessen Entwicklung ja mit «Mezzetino» noch nicht abgeschlossen ist. Es geht nun darum, zu spüren, was die Bevölkerung will, was mehrheitsfähig ist, was machbar ist, und Schritt für Schritt weiterzugehen.

Weitere Herausforderungen betreffen die Schulraumplanung, bezahlbaren Wohnraum, auch bezahlbaren Gewerberaum, die neue Bau- und Zonenordnung, Verkehrsfragen... Ich hätte ausserdem persönlich Freude, zu erleben, wie unsere neue Gemeindeordnung in der kommenden Legislaturperiode im Verwaltungsalltag umgesetzt wird. Organisatorische Themen finde ich spannend, auch wenn sie weniger im Scheinwerferlicht stehen, weil es nichts «zum Anfassen» ist.

Stichwort «Mezzetino», das Grossprojekt der ablaufenden Amtsperiode, das Ihnen besonders am Herzen lag und am Ende über drei Millionen mehr kostete als veranschlagt. Rückblickend: Was würden Sie beim nächsten grossen Projekt anders machen?

Vorab: Ich bin stolz, dass nach einer jahrzehntelangen Leidensgeschichte Meilen nun endlich einen Dorf-

platz und ein Parkhaus hat. Solche Grossprojekte sind immer Lernprozesse. «Mezzetino» mit dem Aus- und unter das Seespiegelniveau und mit dem kompletten Ausker- nen des denkmalgeschützten Gemeindehauses war ein sehr komplexer Bau – so etwas gibt's nicht so rasch ein zweites Mal. Könnte man nochmals anfangen, ich glaube, man könnte gar nicht so wahnsinnig vieles anders machen.

Hätte man das Projekt mit einem Totalunternehmer abwickeln können, um die Verantwortung für Finanzen und Bauleitung auszulagern?

Ja, das wäre eine Möglichkeit gewesen. Die Kehrseite davon ist, dass man so als Bauherrin weniger Einflussmöglichkeiten hat und möglicherweise weniger gute Qualität erhält. Beim neuen Schulhaus Feldmeilen machen wir es jedenfalls wieder wie damals bei «Mezzetino», und es sieht ganz danach aus, als ob der Kostenvoranschlag eingehalten wird.

Meilen hat nicht mehr die finanzielle Unbeschwertheit wie noch vor vier Jahren. Wie werden Sie als Gemeindepräsident mit den schwierigeren Rahmenbedingungen umgehen?

Zuerst einmal – «Meilen bankrott»,

das ist entgegen gewisser Schlagzeilen nicht der Fall. Aber wenn wir in die Zukunft blicken, gibt es eigentlich nur zwei Möglichkeiten: Land, also unser Tafelsilber, verkaufen oder die Steuern erhöhen. Was meiner Meinung nach nicht sein darf, ist, dass wir der nächsten Generation Schulden weitergeben. Auch ohne luxuriöse Investitionen, und selbst wenn wir sehr haushälterisch mit dem Geld umgehen, was ja auch unsere Pflicht ist: Das Defizit ist offensichtlich und kann meiner Meinung nach nur mit einer Steuerfusserhöhung gedeckt werden.

Wie ist denn diese Situation überhaupt entstanden?

Im Vergleich zu 2011, als wir 17 Millionen Franken in den Finanzausgleich ablieferten, werden es 2019 mehr als doppelt so viel sein, nämlich 36 Millionen Franken. Uns bleibt deutlich weniger in der Gemeindekasse. Das konnten wir uns eine Weile leisten, weil wir noch Reserven im Eigenkapital hatten, aber irgendwann sind die aufgebraucht. Die finanzielle Situation ist also sicher eine Herausforderung, und die Finanzen weiterhin im Lot zu halten, ist eine wichtige Zielsetzung der kommenden Amtsdauer.

Es könnte sein, dass im nächsten Meilemer Gemeinderat zwei Drittel Bürgerliche sitzen. Würden Sie sich das als FDP-Mitglied wünschen?

Nach meiner Ansicht bedingt das Amt des Gemeindepräsidenten eine gewisse Neutralität, man steht über und zwischen den Parteien. Das sieht man auch daran, dass der Präsident sowohl die Sitzungen des Gemeinderats leitet als auch die Gemeindeversammlung, also sowohl Exekutive als auch Legislative – eine Besonderheit unserer direkten Demokratie. Abgesehen davon habe ich in der Arbeit des Meilemer Gemeinderats noch nie erlebt, dass das Parteibuch eine wesentliche Rolle spielt. Sind die Wahlen vorbei, wird Sachpolitik gemacht; es gibt zum Glück keine Gräben zwischen den Parteien.

Haben Sie für Ihre politische Arbeit ein Motto?

Mir ist es ein Anliegen, eine Poli-

tik zu machen, dank der man das Meilemer Dorfleben aktiv behalten kann, so dass Meilen für möglichst viele Menschen eben nicht nur Schlafgemeinde, sondern auch ein Zuhause, eine Heimat ist. Das klingt jetzt vielleicht etwas kitschig, aber es ist mir wirklich wichtig – ich kenne ja nichts anderes als Meilen... (lacht).

Ist Politik auf kantonaler oder nationaler Ebene kein Thema für Sie?

Nein, mir gefällt die Gemeindepolitik. Da ist man viel näher an der Sache, politisiert praktisch, hat zu jedem Geschäft einen persönlichen Bezug und kennt die Menschen. Es gibt sofort Resonanz, eine Rückmeldung. Ob das Chilbi-Datum verschoben wird oder die Bank im Bushäuschen zu kurz ist – es vergeht kein Tag ohne Feedback, handfest und lebensnah.

Vor vier Jahren sagten Sie, sie würden sich als Gemeindepräsident vornehmen, Ihr zeitliches Engagement für die Miliztätigkeit in einem überschaubaren Rahmen zu halten.

Ja, das hat nicht geklappt, und das muss ich mir gar nicht mehr vornehmen. Wenn es diesbezüglich einen persönlichen Vorsatz gibt, dann den, ab und zu ein Zeitfenster zu finden, das nicht mit Meilemer Politik besetzt ist.

Was unternehmen Sie in Ihren «Zeitfenstern»?

Sport ist, ausser ab und zu Schwimmen, Skifahren und Wandern, nicht so mein Ding. Gute und schnelle Erholung finde ich in der unverdorbenen Natur im Münster- tal. Ich lese gerne, aber keine allzu schwere Kost. Und ohne die Lektüre der NZZ kann ich den Tag nicht abschliessen.

Weshalb soll man Sie wählen?

Werbung für mich selber mache ich nicht gerne. Doch wenn man so will: Man weiss, was man bekommt. Was ich im Fall der Wiederwahl versprechen kann, ist, dass man hier in Meilen weiterhin auf mein volles Engagement zählen kann.

/ka

MeilenerAnzeiger

Redaktionsschluss vor Ostern

für den Meilener Anzeiger vom
Gründonnerstag, 29. März 2018

- für Eingesandte
Montag, 26. März, 8.00 Uhr
- für Inserate
Montag, 26. März, 17.00 Uhr

Meilener Anzeiger AG

Bahnhofstrasse 28 · 8706 Meilen
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch
www.facebook.com/meileneranzeiger



SOZIALE TATKRAFT.

22. April 2018



www.sp-meilen.ch

ja SP

Bald ist es so weit!

Meilexpo.18 im Dorfzentrum Meilen



Dass Meilen mehr ist als eine Schlafstadt vor Zürichs Toren, das wissen alle, die schon einmal an einem der zahlreichen Anlässe im Dorf teilgenommen haben. Eine ganz besonders attraktive Veranstaltung steht in zwei Wochen bevor: Vom 6. bis 8. April steigt die grosse Gewerbeausstellung.

Die Meilemer Gewerbeausstellung wirbt zu Recht mit dem Slogan «meilenweit einzigartig»: Nicht weniger als 70 Aussteller versammeln sich auf über 1700 Quadratmetern im Dorfzentrum, um ihr Handwerk, ihr Gewerbe oder ihre Dienstleistungen zu präsentieren; dazu kommen Attraktionen, Shows, eine Bobbahn der Gastgemeinde St. Moritz, Verpflegungsmöglichkeiten – und eine grosse Tombola mit äusserst attraktiven Preisen. Das 13-köpfige Team um OK-Präsident Benjamin Stückelberger ist seit rund zwei Jahren mit den Vorbereitungsarbeiten beschäftigt und hat keinen Aufwand gescheut, um den Meilemerinnen und Meilemern eine attraktive Schau und den einheimischen Gewerblern eine tolle Plattform zu bieten.

Rund um den neu gestalteten Dorfplatz
Gewerbeausstellungen in Meilen



Mit der Gewerbeausstellung Meilexpo.18 wird Anfang April das Dorfzentrum zur Festmeile.

Foto: MAZ Archiv

haben Tradition, und auch der grosse zeitliche Abstand zwischen den Veranstaltungen ist nichts Neues. 2001 und 2009 fand die Meilexpo jeweils auf der Allmend statt, nun zieht sie ins Dorfzentrum ein und kommt somit ganz nah zu den Leuten. Der 2015 neu gestaltete Dorfplatz lädt ein zum Flanieren, zum Plaudern und zum Schauen.

Viele der Aussteller präsentieren sich denn auch rund ums DOP, andere sind in der Turnhalle oder im Ausstellungszelt zu finden. Entdecken Sie die Vielseitigkeit der Meilemer Gewerbetreibenden! Und auch jene der Meilemer Vereine: Sie präsentieren sich an der Meilexpo.18 in einer ungewohnten Ausstellung im Gemeindehaus. Rund

30 Vereine geben anlässlich der #meibox18 Einblick in das vielfältige Vereinsleben in Meilen. Weitere Details und Informationen zur Meilexpo.18 folgen in den nächsten zwei Ausgaben des Meilener Anzeigers.

www.meilexpo.ch

/maz

20 «Harfen in concert»

Johannes Brahms «Ungarische Tänze»



Am Samstag, 24. März um 17 Uhr musizieren in der Aula Allmend in Meilen 20 Harfenschülerinnen und -schüler im Alter zwischen 8 und 15 Jahren gemeinsam auf ihren wunderschönen Saiteninstrumenten. Auf dem Programm stehen dieses Mal die berühmten «Ungarischen Tänze» von Johannes Brahms.

Das jährliche «Harfen in concert» ist inzwischen schon ein Klassiker und stets ein besonderes musikalisches Highlight. Bereits zum achten Mal konzertiert das einmalige Harfenensemble mit Schülerinnen und Schülern aus vier Kantonen und der Jugendmusikschule Pfannenstiel (JMP) in Meilen. Weitere Konzerte finden in Stans und Uster statt.

Unter der bewährten Leitung von Alexandra Horat (JMP/Musikschule Uster-Greifensee), Julia Steinhäuser (JMP/Musikschule Freienbach) und Rebekka Zweifel (Musikschulen Stans/Sarnen) wurde dieses Jahr nebst Ensemblestü-



20 Harfenschülerinnen und -schüler aus vier Kantonen machen Halt in Meilen für ein imposantes Konzert für Gross und Klein.

Foto: A. Horat

cken mit Werken aus Johannes Brahms «Ungarischen Tänzen» ein abwechslungsreiches Programm von Barock bis Moderne erarbeitet. Die jungen Musikerinnen und Musiker zeigen auch in Solo- und Duoauftritten ihr Können und die klangliche Vielfalt der Harfe. Für die drei Organisatorinnen bilden solche Projekte eine wichtige

Ergänzung zum Einzelunterricht: Ziel des Ensemble-Projektes ist es jedes Jahr wieder, gleichgesinnten Harfenschülerinnen und -schülern eine Plattform zu bieten, um gemeinsam zu musizieren und aufzutreten. Natürlich spielt auch die soziale Komponente eine wichtige Rolle. So ist der gemeinsame Probetag in Uster jeweils einer der Hö-

hepunkte des Schuljahres. Für ein besonderes musikalisches Erlebnis ist gesorgt: Jung und Alt können sich auf ein klanglich und optisch eindrucksvolles «20 Harfen in concert» freuen.

20 Harfen in Concert, Samstag, 24. März, 17 Uhr, Aula Allmend, Meilen.

/dschm

Heute
vor...



OK!

Wenn zum Beispiel ein Film «ok» ist, dann ist er gut. Er ist nicht be-räuschend, aber auch nicht durch-gefallen. Und wenn man eine Bitte oder einen Auftrag verstanden hat, dann kann die Antwort schon mal «ok» lauten. «ok» steht auch für «einverstanden». Und «ok» steht in etwa für das deutsche «i.O.». Aber während «i.O.» die Kurzform für «in Ordnung» ist, war mir nie klar, wofür die beiden Buchstaben «o» und «k» stehen. Die umgekehrte Reihenfolge «ko» ist klar. Sie steht für «knock out», ohne Bewusstsein. Dies ist im Boxsport offensichtlich, wenn der Gegner «ko» geschlagen ist. Aber «ok»? Nun, lange Zeit war dies offensichtlich auch in der Sprachwissenschaft ziemlich unklar. Es gab verschiedene Erklärungsversuche, die aber alle nicht wirklich über-zeugen konnten. 1963/64 wies dann aber Allen Walker Read in einer Reihe von Artikeln nach, dass dieses auf einer absichtlichen Falschschreibung beruht. Gemäss seiner Forschung steht «ok» für «all correct» (alles richtig), was ausgesprochen «oll korrekt» tönt. Wobei sinnigerweise in dieser Ab-kürzung gerade alles falsch ist. Das entspreche aber einer in der damaligen Zeit üblichen Mode, dass man Abkürzungen absicht-lich falsch gebrauchte.

Allen Walker Read identifizierte einen Artikel in der «Boston Mor-ning Post», in dem heute vor 179 Jahren diese Abkürzung «ok» zum ersten Mal verwendet und mit «all correct» erläutert wurde. Diese scheinbar moderne Abkürzung hat also schon ein stolzes Alter! Übrigens: «ok» kann mit den Fingern so dargestellt werden, dass Dau-men und Zeigefinger einen Kreis bilden. Im Tauchsport ist dies ein normiertes Zeichen. Es wird ge-legentlich auch verwendet, wenn zum Beispiel das Essen ausge-zeichnet war. Allerdings gilt der geschlossene Kreis von Daumen und Zeigefinger unter Autofahrern oder in Brasilien als Beschimp-fung. Daher empfiehlt es sich wohl, den Gebrauch dieses Finger-zeichens auf die Zeit, in der man sich unter Wasser aufhält, zu be-schränken. OK?

/Benjamin Stückelberger



ROTHAUS
APOTHEKE



Dorfstrasse 70, Meilen
Tel. 044 923 00 24
www.rothaus-apotheke.ch

Ratgeber Ihr Facharzt

«Sommerfüsse»
– trotz Hallux?



Dr. med. Hans Stalder.

Foto: zvg

Ungerecht aber wahr: Männer leiden seltener am Hallux als Frauen. Grund dafür ist das sehr elastische, weibliche Bindegewebe. Das ist sinnvoll, weil während Schwangerschaft und Geburt oft eine erhebliche Dehnung der Haut nötig ist. An anderen Stellen ist diese Gewebeeigenschaft aber weniger erwünscht. So beispielsweise an den Füssen, wo es zur Ausbildung von Spreizfüssen kommen kann. Durch die Verbreiterung des Vorfusses wird vor allem die Grosszehe in eine typische Fehlstellung gezwungen. Sie ist als Hallux valgus vielen Frauen bekannt. (Valgus = Abweichung nach der Fussaussenseite). Tritt der Hallux bei sehr jungen Frauen auf, so spricht man vom eher selteneren Hallux juvenilis.

Bestehen keine starken Schmerzen und stört auch die Fehlstellung nicht, so können korrekt angepasste Fussbettungen Linderung bringen. Auch der Verzicht auf Schuhe mit engem Oberleder und hohen Absätzen hilft. Letztere verstärken nämlich nicht nur die Spreizfussigkeit sondern sie schädigen auch die kleinen Zehengelenke. Ernst wird es, wenn sich an der Grosszehe ein «Überbein» bildet. Das ist nicht etwa eine Neubildung sondern die Basis des fehlstehenden Grosszehenknochens. Gleichzeitig krümmen sich meist auch die Kleinzehen zu sogenannten Hammerzehen. In dieser Situation nimmt der Gelenkknorpel und damit die Gelenkfunktion Schaden und auch die Haut leidet. Eine rechtzeitige und zielgerichtete Behandlung ist darum wichtig. Bestehen günstige Voraussetzungen, lassen sich diese Vorfussfehlstellungen operativ gut korrigieren. Der Fuss wird so in den meisten Fällen nicht nur schmerzfrei sondern genügt auch hohen kosmetischen Ansprüchen.

Dank modernen Operationsverfahren können einseitige Operationen ambulant durchgeführt werden, während bei beidseitiger Korrektur ein kurzer Spitalaufenthalt nötig ist. Mit speziell entwickelten Schuhen ist meist nach 2 bis 3 Tagen wieder ein (fast) normales Gehen möglich und bei leichter Tätigkeit beträgt die Arbeitsunfähigkeit nur einige Tage. Ist der Verlauf gut, so lässt sich nach 6 bis 8 Wochen das Leben wieder barfuss geniessen – auf Sommerfüssen.

Dr. med. Hans Stalder, Facharzt für Orthopädie/Gelenkschirurgie FMH, Dorfstr. 122/Rosengarten, Meilen, www.arthromedmeilen.ch

Gemeindebibliothek unter neuer Leitung



Seit 2005 stand die Gemeindebibliothek unter der kundigen Leitung von Ruth Hildebrand. Zuvor war Ruth Hildebrand bereits zehn Jahre – seit 1995 – als Mitarbeiterin in der Gemeindebibliothek tätig. Mit grossem Engagement betreute sie das Sortiment der Gemeindebibliothek. Dabei hatte sie stets die Bedürfnisse der Kundschaft im Blick. Die Freude an ihrer Arbeit zeigte sich auch in der sachverständigen Weiterentwicklung der Angebote. So begleitete Ruth Hildebrand beispielsweise die Einführung der digitalen Medien. Neben der Lektüre für alle Alters- und Interessengruppen waren ihr auch die Möglichkeiten der di-



Ruth Hildebrand (links) übergibt die Führung der Bibliothek an Susy Brupbacher Wild.

Foto: zvg

rekten Begegnung mit Literatur vor Ort wichtig. So organisierte sie zahlreiche interessante Anlässe wie

Lesungen, Präsentationen und Referate. Von ihrem Team wurde Ruth Hildebrand für ihre umsichtige Füh-

rung sehr geschätzt.

Bereits im letzten Jahr hat sich Ruth Hildebrand entschieden, ihre Tätigkeit bei der Gemeindebibliothek per Ende April 2018 zu beenden. Susy Brupbacher Wild hat die Nachfolge von Ruth Hildebrand angetreten. Susy Brupbacher Wild ist Historikerin und verfügt über breite Erfahrung in der Buchbranche. Sie bringt umfassende Kenntnisse aus dem Verlagsbereich mit und hat während ihrer Ausbildungszeit in verschiedenen Bibliotheken gearbeitet.

Der Gemeinderat dankt Ruth Hildebrand für ihre geleisteten wertvollen Dienste und wünscht ihr herzlich neue spannende Herausforderungen. Susy Brupbacher Wild heisst er in der Gemeindeverwaltung herzlich willkommen und wünscht ihr viel Freude und Erfolg mit ihrer neuen Aufgabe in der Gemeindebibliothek an der Kirchgasse 50.

/Gemeinderat Meilen

«Jesus zieht in Jerusalem ein»

Palmsonntag in der kath. Kirche St. Martin Meilen



Ein echtes Eseli wird Jesus durch die Prozessionsgasse auf dem Kirchenvorplatz tragen.

Fotos: zvg



Die gebürtige Belgierin Sarah Verrue spielt Harfe seit ihrem neunten Lebensjahr und ist eine der besten Harfenistinnen der Welt.



Am Palmsonntag, 25. März, gedenkt die Kath. Kirche St. Martin dem Einzug Jesu in Jerusalem mit vielen Kindern und Familien, Palmenzweigen, einem echten Eseli, und Sarah Verrue, Harfe und George-Cosmin Banica, Violine/Konzertmeister vom Tonhalle-Orchester Zürich.

Der Palmsonntag erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem und ist der Beginn der Heiligen Woche. Schon eine Woche vor Palmsonntag werden die Kreuze in den Kirchen verhüllt. Dies soll an die Leidensgeschichte Jesu erinnern und den Charakter der Fasten- und Passionszeit als Zeit der Vorbereitung auf

das höchste Fest der Christenheit hervorheben. Palmen waren ein Siegeszeichen der biblischen Zeit; ausserdem wurden Palmzweige auf die Strasse gelegt, um die Vorbeiziehenden zu ehren.

Im Martinszentrum können Familien mit Kindern und alle Interessierten am Palmsamstag, 24. März, von 9 bis 12 Uhr Palmbuschen binden, mit denen die Mitfeiernden dann am Palmsonntag feierlich in die Kirche einziehen. Alle Materialien stehen zur Verfügung. Die Kinder der 2. Klasse gestalten mit ihren Katechetinnen Susanna Krinner und Theres Köhle die Ankunft Jesu in Jerusalem. Ein echtes Eseli wird Jesus durch die Prozessionsgasse auf dem Kirchenvorplatz tragen. Anschliessend Palmweihe und Einzug in die Kirche zum Familiengottesdienst.

Die gebürtige Belgierin Sarah Verrue spielt Harfe seit ihrem neunten

Lebensjahr und ist eine der besten Harfenistinnen der Welt. Über die Staatsoper München und die Berliner Philharmoniker wurde sie zum Tonhalle-Orchester nach Zürich berufen. Und George-Cosmin Banica, Violine, ist Konzertmeister im Tonhalle Orchester.

Die Harfe ist eines der ältesten Musik-Instrumente der Menschheit und wurde bereits um 3000 vor Christus in Mesopotamien und Ägypten gespielt. Sie gilt als ein Instrument des Heiligen Geistes, das die Herzen der Menschen inspirieren kann. Ein einmaliger Hörerlebnis, erwartet alle Musik-Interessierten in der Kath. Kirche St. Martin Meilen.

Anschliessend an den Gottesdienst dürfen die Kinder die Saiten zum Klingen bringen und zusammen mit Sarah Verrue auf der Harfe in der Kirche zupfen. Nach dem Got-

tesdienst verkaufen die Oberministranten die selbstgebackenen und beliebten Palm-Brötli, deren Erlös dem Fastenopfer-Projekt in Madagaskar zugutekommt, damit auch dort die Kinder eine Schule besuchen können.

Palmbuschbinden im Martinszentrum + Blocktag 2. Klasse, Palmsamstag, 24. März, 9 – 12 Uhr, Kath. Kirche St. Martin Meilen.

Palmsonntag, 25. März, Kath. Kirche St. Martin Meilen: 10.15 Uhr Besammlung auf den Kirchenvorplatz; 10.30 Uhr Familiengottesdienst.

Anschliessend Harfen-Spiel-Probe für die Kinder und Verkauf der feinen Palmbrötli durch die Oberministranten.

/zvg

Publireportage

Gemeindewahlen 2018

Ueli Kohli (alias James Douglas) fragt...

Heute: Hans-Jakob (Jack) Keller (bisher) und Hansueli Frei (neu), Kandidaten für die Bürgerrechtsbehörde.



Herr Keller, Sie kandidieren wieder für die Bürgerrechtsbehörde. Was ist Ihre Motivation, sich erneut zur Verfügung zu stellen?

Es ist eine interessante Tätigkeit. Wir führen intensive Gespräche mit den Bewerbern. Dabei geht es darum festzustellen, wie gut sie integriert sind und warum das Schweizer Bürgerrecht angestrebt wird. Mich beeindrucken die spannenden Lebensläufe, und die oft dramatischen Schicksale lassen mich nicht kalt.

Meilen scheint ein begehrter Ort für Neubürger zu sein. Wie viele Einbürgerungen werden pro Jahr vorgenommen und wie sieht der Ablauf aus?

Frei: Wir beschliessen jedes Jahr ca. 70 Einbürgerungen, Tendenz steigend. Wenn aus den Abklärungen in Bund, Kanton und Gemeinde resultiert, dass alle formellen Voraussetzungen erfüllt sind und die Bewerber die Tests in Deutsch und Staatskunde bestanden haben, laden wir sie zu Gesprächen ein. Wir reden mit ihnen Schweizerdeutsch.



Einbürgerungen werden in der Schweiz immer wieder politisch hochgespielt. Die einen wollen mehr, die anderen weniger. Stehen Sie als SVP-Mitglieder eher auf die Bremse?

Keller: (Er schmunzelt) Nein, keineswegs. Ich finde es richtig, wenn sich gut integrierte Ausländer, welche die Schweiz und Meilen als neue Heimat betrachten, einbürgern lassen.

Frei: Ich bin überzeugt, dass die politischen Ansichten nicht gross ins Gewicht fallen. Wir müssen objektiv untersuchen, ob die von Gesetz und Praxis geforderten Voraussetzungen erfüllt sind. Da bleibt wenig Spielraum für politische Neigungen...

Keller: ...ausser natürlich in Grenzfällen, da mag die Parteizugehörigkeit vielleicht eine Rolle spielen.

Die Stadt Zürich hat vor Inkrafttreten der Verschärfungen Briefe an Ausländer mit der Aufforderung versandt, sich noch 2017 einbürgern zu lassen. Was halten Sie davon?

Keller: Das ist absolut inakzeptabel, und wenn Hansueli Frei vorhin sagte, der politische Standort spiele bei uns in Meilen praktisch keine Rolle, so liegen in der Stadt Zürich eindeutig politische Motive hinter dieser Werbung für Einbürgerungen.

Frei: Meilen ist ein attraktiver Ort, wir suchen die Neubürger nicht, nehmen sie aber gerne auf, wenn sie passen. Ich komme mit Leuten aus allen sozialen Schichten zusammen und sehe, dass wir es in Sachen Einbürgerungen gut machen in Meilen.

Herr Keller, Sie scheinen mir ein Routinier zu sein, was Behördentätigkeiten anbelangt, oder täusche ich mich?

(Schulterzucken). Nun gut, ich war einige Zeit Mitglied der Gesundheitsbehörde, dann ab 2002 vier Jahre in der Rechnungsprüfungskommission, und seit 2014 befasse ich mich mit Einbürgerungen. Da habe ich natürlich viele Einsichten in die Gemeindeangelegenheiten gewonnen.

Herr Frei, sind Sie für die Einbürgerungsbehörde gewappnet?

Ich denke, das bin ich. Ich gehe die Sache unbefangen an. Ich war in Dänemark und Céligny bei Genf beruflich tätig, führte 20 Jahre unseren Hof, absolvierte eine Betriebsleiterausbildung. Heute bin ich Hauswart im Schulhaus Obermeilen. Wichtig ist ein offener Geist, zudem weiss ich, dass ich in Jack Keller einen guten Mentor zur Seite habe.

Sie wohnten vorher in Kyburg?

Richtig, da diente ich elf Jahre in der Schulpflege und als Offizier in der Feuerwehr, später bis zum 50. Altersjahr auch in der Feuerwehr Meilen. Mit meiner Frau Käthi haben wir drei Söhne und eine Tochter.

Also auch ein Routinier... Herr Keller, Sie waren über 30 Jahre als Marketingchef tätig, haben aber eine landwirtschaftliche Vergangenheit. Weshalb dieser ungewöhnliche Werdegang?

(Er sinniert) Wir hatten in Fehraltorf einen kleineren Bauernhof, und so war es nur natürlich, dass ich vorerst diesen Weg einschlug. 1976 nahm ich eine Stelle in der Kantonspolizei Zürich an, wurde dann wunschgemäss nach Meilen versetzt. Ein Stellenangebot bei der Chemie Uetikon bewog mich nach fünf Jahren, den Polizeidienst, der mir gut gefallen hatte, zu quittieren. Bis zu meiner Pensionierung war ich dann Marketing- und Verkaufsleiter von AGROline, der Düngerabteilung von Chemie Uetikon und Lonza.

Herr Frei, Sie haben auch eine landwirtschaftliche Vergangenheit. Offenbar gibt es noch weitere Gemeinsamkeiten?

Und ob. Wie Jack war ich Reiter mit eigenem Pferd, zusammen ritten wir im gleichen Reitverein. Er hatte einen Eidgenoss...

Keller: ...wegen meiner Zugehörigkeit zur Kavallerie. Nun haben wir beide auf das Rennrad umgesattelt...

Frei: ... wir verstehen uns glänzend, und es läge im Interesse der Sache, wenn wir uns in der gleichen Behörde auf Trab halten könnten.

Sie erwähnten in Ihren Unterlagen auch Kino- und Theaterbesuche. Und Lesen. Was lesen Sie?

Keller: Romane, Biographien, aber auch Thriller, zum Beispiel von James Douglas (er grinst). Die sind spannend und informativ.

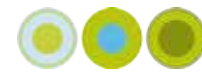
Frei: Ich bin kein Bücherwurm, lese aber auch gerne, wenn ich nicht mit dem Rennvelo unterwegs bin. Heute findet man viel Fachliteratur im Internet. Vor allem im Hinblick auf meine Kandidatur interessieren mich Aufsätze zum Einbürgerungsrecht.

Vielen Dank, meine Herren, für das interessante Gespräch. Ich wünsche Ihnen fruchtbare Jahre in der Bürgerrechtsbehörde und viel Erfolg im Wahlkampf.

Mehr als ein Kafi mit Kinderspielecke

Eine Fülle von Angeboten mitten im Dorf

Treff Punkt Meilen



Im TreffPunkt im DOP am unteren Dorfplatz stehen wieder vielfältige Veranstaltungen an.

Marionetten werden gebaut, es wird gezeichnet oder Bastelbogen werden eingeschert. Es läuft viel im Treff-Punkt! Deshalb sollen hier ein paar Angebote vorgestellt werden, die regelmässig stattfinden und übrigens nur ein Trinkgeld kosten!

Näh- und Flicktreff, jeweils am Dienstag, 9.00 – 11.00 Uhr

Egal ob die Jeans nur einen Flick brauchen, ein Kleidungsstück abgeändert oder aufgepeppt wird oder sogar ein Abendkleid entstehen soll. Im Näh- und Flicktreff sind alle NäherInnen und Projekte herzlich willkommen. Lucia Habermacher hat fünf Nähmaschinen, Fäden und jede Menge Tipps parat.

Mütter- und Väterberatung, jeweils am Dienstag, 14.00 – 17.00 Uhr

Frischgebackene Eltern haben eine Menge Fragen: Wächst unser Baby nach Fahrplan? Wann sollen wir mit dem Brei starten? Oder ganz brisant: Wie verhalten wir unserem Spross und damit uns zu mehr Schlaf? Die Beraterinnen haben Waage, Meterstock und vor allem ein offenes Ohr für alle Fragen und Sorgen.

Italienisch-Treff, jeweils am Donnerstag, 10.30 – 11.30 Uhr

Bei Catherina Longo gibt es die Ge-

legenheit für «Parlare l'italiano». Im kleinen Kreis von 10 Personen darf geplaudert werden, ganz egal auf welchem Sprachniveau. «A la prossima!»

Strick- und Häckeltreff, jeweils am Donnerstag, 14.00 – 17.00 Uhr

Klar lässt es sich auch zu Hause vor dem Fernseher stricken. Viel unterhaltsamer und inspirierender ist jedoch das Lisme im Treffpunkt unter der Leitung von Mirjam Volkart. Da kann man sich auch gleich zeigen lassen, wie man nun das verflixte Intarsien- oder Fischgratmuster auf diese Mütze bekommt oder das FCZ-Logo auf den Schal vom Enkel. Strickzeug mitnehmen!

Muki-Treff, jeweils am Freitag, 9.00 – 11.00 Uhr

Die Kleinen lieben den Muki-Treff und die Gelegenheit, ausgiebig mit Verkäuferliladen, dem Babiwagen oder der Autogarage zu spielen. Die Grossen lassen sich den Muki-Treff nicht entgehen, um gemütlich einen Cappuccino zu schlürfen und mit anderen Eltern zu plaudern.

Kinder-Spielecke täglich – mit wenigen Ausnahmen – während den Öffnungszeiten

Weitere Highlights sind die Mittwochnachmittage mit wechselnden Angeboten für die Kinder sowie die Mietmöglichkeit der Räumlichkeiten. Noch ein Grund dem Treffpunkt wieder mal einen Besuch abzustatten ist der Bon für einen Gratis-Kafi, der in dieser Ausgabe des Meilener Anzeigers versteckt ist.

/tzi



Es wird Frühling im TreffPunkt.

Foto: zvg

Treff Punkt Meilen



Gutschein für einen
Gratis Kaffee

www.treffpunktmeilen.ch



Schwabach Galerie
Schwabachstrasse 50 · 8706 Feldmeilen

SCHWABACH
GALERIE

**Ausstellung
vom 4. März bis 7. April 2018**

René Vasquez Bilder
Ricardo Felipe F. Saldaña Objekte

Apéro: Sonntag, 25. März, 15 – 17 Uhr
Finissage: Samstag, 7. April, 15 – 17 Uhr

Sie und Ihre Freunde sind herzlich eingeladen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten Galerie: Do + Fr 18 – 20 Uhr, Sa + So 15 – 17 Uhr
oder Telefon 044 923 20 50 / 044 923 23 64

Karfreitag und Ostersonntag geschlossen
Ostermontag offen von 15 – 17 Uhr

Die Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat

Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden 2018: Wir stellen Ihnen die Kandidierenden in kurzen Porträts vor.

Verena Bergmann-Zogg

1964, lic.rer.publ.HSG, FDP (neu)



Feldmeilen ist seit bald 20 Jahren das Zuhause von Verena Bergmann-Zogg. Hier wohnt sie zusammen mit ihrem Mann und den zwei jugendlichen Kindern. Nach dem Studium der Staatswissenschaften an der Hochschule St. Gallen arbeitete sie während mehreren Jahren in international tätigen Unternehmungen. Das berufliche Schwergewicht lag in den Bereichen Finanz-Revision, Finanzen und Controlling sowie beratend auf dem Gebiet IT und Logistik. Während vier Jahren lebte und arbeitete sie in Venezuela. 2016 hat sie ein Startup mitgegründet, dessen Zweck der Vertrieb einer selbst entwickelten Schnell-Bier-Ausschank Maschine ist. In dieser Unternehmung ist sie Mehrheitsaktionärin, Verwaltungsrätin und CFO. Seit 2017 engagiert sie sich zudem bei einem Verein, der die Ausbildung von Hebammen aus ländlichen Regionen in Äthiopien finanziert und Gesundheitszentren mit Solarköf-fern ausrustet. 2010 wurde sie in den Vorstand des Quartiervereins Feldmeilen gewählt. Dort hat sie während zwei Jahren die Finanzen betreut und war während fünf Jahren dessen Präsidentin. Nach 8 Jahren Behörden-tätigkeit in der Rechnungsprüfungskommission möchte sie ihre Kompetenzen und Erfahrungen nun gerne im Gemeinderat einbringen.

Peter (Pepe) Bösch

1975, Kaufmann, Landwirt, SVP (neu)



Pepe Bösch ist auf dem elterlichen Hof Warzhalden in Meilen aufgewachsen. Nach der KV-Lehre arbeitete er im Immobilienbereich, bevor er seinen Wunschberuf als Berufsfeuerwehrmann ausüben konnte. Nach zwei Dienstjahren bei der Flughafenfeuerwehr wechselte er zur Meilemer Feuerwehr, wo er als Stabsoffizier wertvolle Dienste in der Gemeinde erfüllte.

In dieser Funktion konnte er sich nicht nur als Mediensprecher betätigen, sondern lernte auch die allgemeinen Abläufe in der Verwaltung und der Gemeinde Meilen tiefer kennen.

Vor fünf Jahren übernahm Pape Bösch den elterlichen Hof und darf nun den Pferdepen-sionsbetrieb auf der Warzhalden betreiben: «Zusammen mit meiner Frau Karin und unseren drei Töchtern ein absolutes Privileg!» Pepe Bösch sagt, Meilen brauche eine vernünftige und gesunde Infrastruktur ohne unnötigen Luxus. «Die Beibehaltung unserer Grünflächen und Erholungsräume ist mir sehr wichtig. Gemeinsam sollen Lösungen erarbeitet und getragen werden.»

Sein Motto: «Eine vo Meile übernimmt Verantwortung für Meile!»

Heini Bossert

1954, dipl. Bauing. ETH/SIA, FDP (bisher)



Heini Bossert wohnt seit über dreissig Jahren in Meilen. Nach dem Studium an der ETH Zürich und langjährigen Berufserfahrungen in einer international tätigen Ingenieur- und Beratungsfirma hat er vor acht Jahren ein Management- und Beratungsunternehmen mit Sitz in Meilen gegründet. Dieses befasst sich hauptsächlich mit Führungs- und Organisationsaufgaben grosser Bauvorhaben. Er ist ein vielseitig interessierter Mensch und verbringt seine Freizeit am liebsten zusammen mit seiner Frau beim Segeln oder im Feld bei seinen Schafen und hört zur Entspannung klassische Musik. In seinem bisherigen behördlichen Wirken als Hochbauvorstand hat er sich stark dafür eingesetzt, dass die räumliche Weiterentwicklung Meilens wie bisher auf einem qualitativ hohen Niveau und zeitgemässen Grundlagen erfolgt. Damit Meilen weiterhin ein Dorf mit hoher Lebensqualität bleibt, bedarf es dieser massvollen Erneuerung des Lebensraums und des sorgfältigen Umgangs mit den Ressourcen. Eine ganzheitliche Sicht der Dinge und eine offene Kommunikation sind für ihn in der politischen Arbeit unerlässlich. Gerne möchte er seine beruflichen Kenntnisse wie auch die als Behördenmitglied gewonnenen Erfahrungen weiterhin im Gemeinderat einbringen.

Alain Chervet

1968, Ökonom, FDP (neu)



Wer einen Standpunkt vertritt und trotzdem auf andere zugeht, übernimmt Verantwortung. Engagiert sein heisst für Alain Chervet: Lösungen finden – im Leben, im Beruf wie auch in der Politik.

Als Beispiel nennt er die Hängeseilbrücke über das Beugenbachtobel, für die er sich als Mitinitiant einsetzte oder die Rettung des Pfadiheims Buech, für welche er alle Hebel in Bewegung setzte. Aufgewachsen in Meilen, wohnt er noch heute in seiner Wunsch-gemeinde. Nach dem Ökonomiestudium arbeitete er zunächst als Leiter Finanzen und Administration in einer Mediengesellschaft, später auch im Ausland. Heute berät und begleitet er als Interim Manager und Projektleiter Schweizer KMU. In Meilen ist Alain Chervet über Parteigrenzen hinweg engagiert: So wirkte er 15 Jahre lang in der Sicherheitskommission, 12 Jahre als Zivilschutzkommandant, 9 Jahre im Vorstand der FDP, seit 2006 als Präsident des Quartiervereins Obermeilen (WAVO), seit 2007 im Vorstand der Mittwochsgesellschaft und seit 2017 auch im Jazzclub Meilen. Seine Freizeit verbringt er am liebsten mit Sportsegeln auf dem Zürichsee und er hat ein Faible für Kultur, Fotografie und den Paartanz. Er liebt Kochen und Essen gleichermassen und trifft sich gerne im Kreise seiner Freunde.

Helferinnen, Helfer gesucht
für temporäre Einsätze bei Senioren
- für leichte Gartenarbeit
- für Begleitung
Informationen erteilen unsere Vermittlerinnen
Telefon 044 793 15 51
(Bürozeiten: Di, 9-11 Uhr / Do, 15-17 Uhr
sonst Telefonbeantworter)

Senioren für Senioren
Telefon 044 793 15 51
info@sfs-meilen.ch
www.sfs-meilen.ch

! Firma Hartmann kauft !
Pelze, Bleikristall, Porzellan,
Antiquitäten, Bilder,
Schreibmaschinen, Louis-
Vuitton-Taschen, Teppiche, Tafelsilber,
Uhren, Münzen, Schmuck.
076 610 28 25

Der Handwerks- und Gewerbeverein empfiehlt nachstehende Mitglieder zur Wahl in die Gemeindebehörden

Als Gemeinderat

- **Steiger Thomas**
Unternehmer Burg-Schlosserei, parteilos (bisher)

In die Schulpflege

- **Hofmann Markus**
Betriebsökonom/lic. oec. publ., Inoversum AG, FDP (bisher)
- **Schwitzer Marsiaj Caroline**
Dr. iur., Inoversum AG, FDP (bisher)

In die Bürgerrechtsbehörde

- **Pinelli Franco**
Geschäftsführer, Rolf Schlagenhauf AG, parteilos (bisher)
- **Zambotti-Hauser Marianne**
KMU Geschäftsfrau SIU, Garage E. Zambotti, FDP (bisher)



EINLADUNG zum öffentlichen Vortrag arthrose von knie- und hüftgelenk

Donnerstag, 5. April 2018, 18:00–19:00 Uhr
Privatklinik Bethanien, Toblerstrasse 51, 8044 Zürich

Bei Schmerzen in Hüfte oder Knie handelt es sich oft um Arthrose. Nebst operativen Behandlungen erklärt Dr. Wüst auch erfolgreiche nicht operative Behandlungsformen.

Dr. med. Daniel Wüst
Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie
des Bewegungsapparates, Mitglied FMH

Ihre Teilnahme ist kostenlos – Anmeldung erforderlich bis 4. April 2018
E-Mail an reception@klinikbethanien.ch oder Tel. +41 43 268 70 70

Mit freundlicher Unterstützung von:



SWISS MEDICAL NETWORK MEMBER



Inserate aufgeben per E-Mail: info@meileneranzeiger.ch

Christoph Hiller

1960, Dr. iur., FDP (bisher, auch als Präsident)



Christoph Hiller ist in Meilen aufgewachsen. Nach dem Studium war er wissenschaftlicher Assistent am Juristischen Seminar der Universität Zürich. Anschliessend arbeitete er fünfzehn Jahre am Hauptsitz der UBS in Zürich. Er war Leiter des Personalwesens für das Corporate Center. Seit vierzehn Jahren ist er Departementssekretär des Sicherheitsdepartements der Stadt Zürich. Die militärische Karriere durchlief er bis zum Oberst im Generalstab. Nachdem er vorher Präsident der Rechnungsprüfungskommission war, wurde Christoph Hiller im Jahr 2002 in den Gemeinderat gewählt. Als Sicherheitsvorstand hat er dank Zusammenschlüssen mit Nachbargemeinden effiziente Rettungsorganisationen aufgebaut. Seit 2010 trägt er als Gemeindepräsident die Gesamtverantwortung für die Meilemer Exekutive. Er beschäftigt sich intensiv mit der baulichen Entwicklung des Dorfzentrums und mit der Sorge um ein aktives Dorfleben. Er steht ein für eine glaubwürdige und zielorientierte Politik und eine transparente Kommunikation. Besondere Anliegen sind ihm eine gesunde Finanzlage und das Erhalten des dörflichen und wohnlichen Charakters sowie der hohen Lebensqualität von Meilen.

Peter Jenny

1956, dipl. Bau-Ing. ETH, SVP (bisher)



Peter Jenny ist in Glarus geboren und aufgewachsen. An der ETH Zürich wurde er anschliessend als Bauingenieur 1979 diplomiert. Bis heute hat Peter Jenny verschiedene berufliche Stationen in Bauunternehmungen, Planungsbüros und auf Bauherrenseite durchlaufen, meist in leitender Stellung. Heute ist er Projektleiter bei verschiedenen Bauvorhaben. In Meilen wohnt er seit 1990 mit seiner Frau Hanna. Das Ehepaar hat drei mittlerweile erwachsene Kinder und eine Enkelin. Seit bald 16 Jahren setzt er sich für das Wohl der Gemeinde Meilen ein, als Gemeinderat und Verwaltungsrat der EWM AG sowie der Gewomag und als Präsident des Zweckverbandes ARA. Die ersten acht Jahre im Gemeinderat war Peter Jenny Ressortvorstand Landschaft und Verkehr. In den vergangenen zwei Amtsperioden amtierte er als Tiefbauvorstand. Peter Jenny: «Ein wichtiges Anliegen ist mir, das in dieser Zeit erworbene Wissen nochmals für die Gemeinde einzusetzen und dafür zu sorgen, dass wir auch in Zukunft über gute Infrastrukturen verfügen.» Seine Motivation: Mit Kontinuität zu mehr Qualität!

Irene Ritz-Anderegg

1959, Leiterin QS/QM, SP (bisher)



Irene Ritz lebt seit 32 Jahren in Meilen, hat zwei erwachsene Söhne und arbeitet als Abteilungsleiterin im grössten Meilener Produktionsbetrieb, der Midor AG. Für Irene Ritz ist die Lebensqualität aller sowie der gesellschaftliche Zusammenhalt zentral. Deshalb setzt sie sich für bezahlbaren Wohnraum, eine gute öffentliche Infrastruktur und für die kulturell, sozial und sportlich Aktiven ein, da dies eine gute Durchmischung der Bevölkerung und die Integration aller in Meilen wohnenden Personen fördert. Irene Ritz hat langjährige Erfahrung als Gemeinderätin, ist Verwaltungsratspräsidentin der Gemeinnützigen Wohnbau AG und der Restaurant Pfannenstil AG sowie Mitglied der Stiftungsräte Martin Stiftung, Erlenbach, und Gemeinnütziger Wohnungsbau, Letziggraben. Sie schätzt Meilen als ihr Zuhause und ist überzeugt, dass das Bewahren der Qualitäten von Meilen nur durch aktive Weiterentwicklung möglich ist. Sie ist motiviert, weiterhin dabei mitzugestalten. Meilen braucht mutige, nachhaltige Investitionen in die Zukunft. Als Liegenschaftenvorsteherin ist Irene Ritz auch für den Neu- und Umbau der Schule Feldmeilen und den Erweiterungsbau für die Rettungsorganisationen verantwortlich – dies sind wichtige Projekte für sie, welche sie gerne noch bis zum Abschluss begleiten möchte.

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 481 - 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
Telefax 044 923 88 89
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch
Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
72. Jahrgang
«Bote am Zürichsee», 1863–1867,
«Volksblatt des Bezirks Meilen», 1869/71–1944
Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.
Auflage: 7600 Exemplare
Abonnementspreise für Meilen:
Fr. 90.– pro Jahr
Fr. 120.– auswärts
91 Rappen/mm-Spalte sw
Fr. 1.16/mm-Spalte farbig
Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr
Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr
Herausgeberin: Christine Stückelberger-Ferrario
Redaktion: Christine Stückelberger-Ferrario, Karin Aeschlimann
Inserate: Christine Stückelberger-Ferrario
Typografie, Druckvorstufe: Anita Estermann
Druck: Feldner Druck AG



Sennhauser AG
Stolz auf Holz

IHR PARTNER FÜR PARKETT-LAMINAT- UND VINYLBODEN

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

TRADITIONELLES OSTERBUFFET
Sonntag, 01. April, ab 12 Uhr & ab 18 Uhr
CHF 89.– pro Person inkl. Apéro und Kaffee
Reservation empfohlen

OSTERKONZERT
Montag, 02. April, 17 Uhr
Das Duo Garfi & Petrov unterhält Sie mit Werken u.a. von Bizet, Piazzolla, Kreisler und Massenet.

TERTIANUM
Tertianum Parkresidenz • Dorfstrasse 16 • 8706 Meilen
Tel. 044 925 06 00 • www.parkresidenz.tertianum.ch

Spezialisiert auf Havannas

- Davidoff-Depositar
- Pfeifen, Tabake
- Cannabis
- Spirituosen

tabatiere-kuesnacht.ch

TABATIÈRE KÜSNACHT
Bahnhofstrasse 6, 044 910 69 75

Wahlen am 22. April 2018

Lebensqualität in Meilen

Melanie Bischofberger
Sozialbehörde

Armin Huber
Rechnungsprüfungskommission

Monica Spinas-Negri
Bürgerrechtsbehörde (bisher)

Marzena Kopp
Schulpflege (bisher)

CVP

«Take care of your body – it's the only place you have to live in.»

GYROTONIC®

the5thline.ch
Gratis-Probetraining
079 642 09 02

Die Kandidatinnen und Kandidaten für die Rechnungsprüfungskommission

Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden 2018: Wir stellen Ihnen die Kandidierenden in kurzen Porträts vor

Markus Bär

1964, Eidg. Dipl. Bankbeamter, FDP (bisher)



Markus Bär lebt seit 47 Jahren in Meilen und wohnt nun seit Längerem mit seiner Frau (Kindergartenlehrerin in Dorfmeilen) und ihrem achtjährigen Sohn in Bergmeilen. Nach Abschluss der Lehre bei einer Grossbank, folgten diverse längere Auslandsaufenthalte und mehrmonatige Reisen. Als Leiter des Bereichs Firmenkunden Zürichsee arbeitet der heutige Vizedirektor seit über 20 Jahren bei der Bank Linth LLB. In seiner Freizeit spielt er seit der Jugendzeit im FC Meilen Fussball. In diesem Club engagierte er sich als Juniorentrainer und amtierte während sieben Jahren auch als dessen Präsident. Seit 2014 ist er Mitglied der RPK. Damit Meilen weiterhin eine so attraktive Gemeinde mit einem gesunden Finanzhaushalt bleibt, möchte er in dieser Behörde auch in der nächsten Legislatur einen aktiven Beitrag leisten.

Edwin (Edi) Bolleter

1953, Meisterlandwirt, SVP (bisher)



Edi Bolleter ist auf der Aebleten in Obermeilen aufgewachsen. Nach der obligatorischen Schulzeit erlernte er den Beruf des Landwirts, besuchte die landwirtschaftlichen Schulen und schloss die Ausbildung als Meisterlandwirt ab. 1990 übernahm er den elterlichen Bauernhof. Das Arbeiten in der Natur und mit den Tieren als eigenständiger Bauer und landwirtschaftlicher Unternehmer ist seine Triebfeder. Edi Bolleter ist mit Anna verheiratet und hat zwei Kinder im Alter von 2 und 6 Jahren. 1994 wurde er in die RPK gewählt. Diese nebenamtliche Tätigkeit übt Edi Bolleter auch heute noch mit Freude, Engagement und Gewissenhaftigkeit aus. In all den Jahren als RPK-Mitglied galt für ihn die Aussage «Für die Finanz- und Kreditvorlagen der politischen Gemeinde und der Schule lege ich den gleich strengen Massstab an wie auf unserem Landwirtschaftsbetrieb. Deshalb muss nur realisiert werden, was unbedingt notwendig ist.»

Armin Huber

1951, Dipl. Bauing. ETH/SIA, Verkehrsingenieur SVI, CVP (neu)



Armin Huber hat an der ETH in Zürich 1975 als Bau- und Verkehrsingenieur diplomiert und anschliessend 15 Jahre für eine internationale Ingenieurunternehmung im In- und Ausland gearbeitet. Nach drei Jahren im Fernen Osten trat er eine Stelle als Verkehrsingenieur bei den VBZ an, wo er bis zu seiner Pensionierung in der strategischen Planung tätig war.

Als Meilemer Einwohner und Bürger liegt ihm eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde am Herzen. Seit 2008 engagiert er sich deshalb in der Kommission öffentlicher Verkehr.

In der RPK will er sich für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Investitionspolitik sowie einen haushälterischen Umgang mit den knappen werdenden Finanzen einsetzen. Gleichzeitig liegt ihm eine hohe Lebensqualität in unserer Gemeinde und eine nachhaltige Verkehrspolitik am Herzen.

Guido Lehmann

1974, eidg. dipl. Eichmeister, SP (neu)



Guido Lehmann ist sich in seinem beruflichen Alltag als Eichmeister gewohnt, Zahlen zu interpretieren sowie die Umsetzung gesetzlicher Anforderungen und Vorgaben zu kontrollieren. Dies und sein vielschichtiger beruflicher Werdegang erlauben es ihm sich in neue Herausforderungen schnell und gut einzuarbeiten. Er ist in Meilen aufgewachsen und lebt – unterbrochen durch einen mehrjährigen Auslandsaufenthalt – seit über 40 Jahren in der Gemeinde. Eine transparente, nachvollziehbare und verständliche Finanzplanung der Gemeinde ist ihm wichtig. Er wird sich für eine sozial verträgliche und weitsichtige Finanzpolitik einsetzen, damit die Gemeinde weiterhin eine sehr gute Lebensqualität bietet und attraktiv bleibt für alle, nicht nur für eine finanzstarke Oberschicht.

Neue Aphorismen

Eine Serie von Aphorismen des polnischen Autors Stanislaw Jerzy Lec (1899–1946) gibt, thematisch bunt gemischt, alle zwei Wochen Anstösse zu unterschiedlichsten Gedanken.

Die erste Voraussetzung für Unsterblichkeit ist der Tod.

Alle Götter waren unsterblich – waren.

Man kann das Lied der Freiheit nicht auf dem Instrument der Gewalt spielen.

Liebet eure Feinde, vielleicht schadet das ihrem Ruf.

Die Technik ist auf dem Weg, eine solche Perfektion zu erreichen, dass der Mensch ohne sich selber auskommt.

/pkm

Curdin Lutta

1961, Vermögensverwalter, FDP (neu)



Seit bald zwanzig Jahren lebt Curdin Lutta mit seiner vierköpfigen Familie in Meilen. Aufgewachsen in Zuoz, GR hat er nach seiner Ausbildung über 25 Jahre als Vermögensverwalter bei renommierten Privatbanken in Zürich und im Ausland gearbeitet. Ende der neunziger Jahre absolvierte er die Ausbildung zum eidgenössisch diplomierten Finanzanalytiker und Vermögensverwalter und war danach in leitender Stellung bei der Bank Bär tätig. Seit 2010 ist er Partner einer Vermögensverwaltungsgesellschaft in Zürich. In seiner Freizeit ist er gerne in der Natur; sei dies mit Hund, Bike oder im Winter mit den Langlaufskiern. Er hat Freude am geselligen Beisammensein, Lesen und guter Musik. Als politisch interessierte Person möchte er seine Wirtschafts- und Finanzkenntnisse in die RPK einbringen.

Christa Stocker-Fröhlich

1964, kaufm. Sachbearbeiterin Bereich Buchhaltung/Finanzen, SVP (neu)



Christa Stocker lebt seit über 30 Jahren in Meilen. Sie arbeitete als kaufmännische Angestellte in verschiedenen Firmen und erledigte in der von ihrem Exmann gegründeten Sanitärfirma zuerst als Teilzeitangestellte und nach der Geburt ihrer Tochter vollumfänglich alle Büroarbeiten inklusive Buchhaltung. Nach der Trennung 2011 musste sich Christa Stocker beruflich neu orientieren. Diese Herausforderung führte sie zu einem internationalen Unternehmen für Finanzierungsberatung und Investment-Management im Energie-, Infrastruktur- und Investitionsgüterbereich, wo sie nun in Administration und Buchhaltung tätig ist. Christa Stocker-Fröhlich hat Schneiderin gelernt, deshalb kann man sie oft an der Nähmaschine sehen. Beim Joggen oder Walken durchstreift sie gerne die Wiesen und Wälder von Bergmeilen. Hier findet sie Inspirationen für ihre kreativen Werke.

Dieter Zaugg

1964, Betriebsökonom FH, MBA (EMBE) HSG, FDP (bisher)



Zusammen mit seiner Frau und ihren zwei Söhnen wohnt Dieter Zaugg in Feldmeilen, wo er auch aufgewachsen ist. Nach einer kaufmännischen Lehre folgte ein Betriebswirtschaftsstudium an der HWV Zürich. Seine beruflichen Tätigkeiten führten ihn als Unternehmensberater ins In- und Ausland. Heute leitet er die Abteilung Ressourcen (Finanzen, Personal, IT, Liegenschaften) der Reformierten Landeskirche des Kantons Zürich. Seit zwölf Jahren engagiert er sich aktiv als Behördenmitglied für Meilen: Die ersten vier Jahre in der Bürgerrechtsbehörde und seit 2010 in der Rechnungsprüfungskommission; davon vier Jahren als deren Präsident. Er möchte sich weiterhin aktiv für gesunde Gemeindefinanzen, eine zukunftsorientierte Investitionspolitik und konstruktive Lösungen durch eine sachbezogene Politik einsetzen.

Inserieren im Meilener Anzeiger ist ganz einfach!

Inserate aufgeben:

info@meileneranzeiger.ch
Telefon 044 923 88 33

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen  www.kirchemeilen.ch		 KATH. KIRCHE ST. MARTIN MEILEN www.kath-meilen.ch	
Freitag, 23. März		Palm-Samstag, 24. März	
14.30	Senioren-Kino, KiZ Leue «Monsieur Claude und seine Töchter» französische Komödie Unkostenbeitrag mind. Fr. 5.00	9.00–12.00	Palmbuschbinden mit Kindern ab Kindergarten bis 3. Klasse
Sonntag, 25. März		9.00–12.00	2. Klasse Block-Vormittag
9.45	Familiengottesdienst zum Palmsonntag, Kirche mit Abendmahl «Hoch soll er leben» Pfr. D. Eschmann mit Band und den 3.-Klass-UnTi Kindern anschl. Chilekafi	16.00	Eucharistiefeier
Montag, 26. März		Palm-Sonntag, 25. März mit Sarah Verrue und George-Cosmin Banica Beginn der Sommerzeit – die Uhren 1 Stunde vorstellen!	
9.00	Café Grüezi International Bau	10.15	Besammlung aller Mitfeiernden auf dem Kirchenvorplatz
Dienstag, 27. März		10.30	Familiengottesdienst mit Eseli zur Feier des Einzugs Christi in Jerusalem, mit Sarah Verrue, Solo-Harfenistin, und George-Cosmin Banica, Violine/Konzertmeister, beide vom Tonhalle-Orchester Zürich. Verkauf von gesegneten Heimosterkerzen für 10 Franken nach allen Gottesdiensten während der Kar- und Osterwoche.
14.00	Leue-Träff, KiZ Leue mit Erzählstunde «Zeitschriften»	Hoher Donnerstag, 29. März	
20.00	Cantiamo insieme KiZ Leue, E. Buscagne, Leitung	19.00	Letztes Abendmahl Jesu, anschl. eucharistische Anbetung und Beichtgelegenheit bis 21 Uhr und Ölbergnacht der grossen Minis
Mittwoch, 28. März		Karfreitag, 30. März Die Feier vom Leiden und Sterben Christi	
16.00	Forum, Parkresidenz Gespräche zum Zeitgeschehen Pfr. M. Saxer	10.30	Kreuzweg für Kinder und Jugendliche in der Kirche
Gründonnerstag, 29. März		15.00	Karfreitagsliturgie zur Todesstunde Jesu mit dem Motettenchor unter der Leitung von Aurelia Weinmann- Pollak: Stabat Mater von Antonin Dvořák
10.00	Andacht, AZ Platten mit Abendmahl Pfrn. J. Sonego Mettner	Karsamstag, 31. März	
Karfreitag, 30. März		21.00	Osternachtfeier mit Osterfeuer und Exsultet, anschl. Osterapéro und Eiertütschen mit unseren reformierten Mitchristen im Martinszentrum
9.45	Gottesdienst, Kirche mit Abendmahl «Ein gutes Sterben?» Karfreitagsgedanken über Leben und Tod, Pfr. D. Eschmann Grosse Orgelwerke von Rheinberger, Brahms und Liszt B. Meldau, Orgel	Ostersonntag, 1. April Hochfest der Auferstehung des Herrn	
Karsamstag, 31. März		10.30	Mozart-Festmesse mit Heike Richter, Koloratur-sopranistin, Leipzig: Exultate Jubilate, Tu Virginum Corona, Laudate Dominum, Agnus Dei. Anschl. Osterapéro mit Eiertütschen im Martinszentrum
21.00	Osternachtfeier, Kirche mit Abendmahl «Sehen, was Maria sah» L. Panov, Vikarin mit Vokalensemble Kantor E. Buscagne, Leitung nach der Feier ökumen. Teilen der Osterfreude im Martinszentrum	Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit, 8. April	
Ostersonntag, 1. April		10.00	Ökum. Gottesdienst auf dem Dorfplatz zur Meilexpo.18
9.45	Festtagsgottesdienst Kirche, mit Abendmahl «Vom Osterlachen» Pfr. M. Saxer Festliche Musik für Horn und Orgel, R. Leiti, Horn; B. Meldau, Orgel anschl. Apéro mit Eiertütschen und Colomba		

Details: www.kirchemeilen.ch
reformiert/Gemeindeseiten oder Sekretariat Tel. 044 923 13 30.

Veranstaltungen

Sommerfahrplan



Wieder 6-Minutentakt der Fähren in den Hauptverkehrszeiten.

Mit dem Wechsel auf die Sommerzeit gilt ab Sonntag, 25. März für den Fährbetrieb Horgen-Meilen wieder der Sommerfahrplan mit folgenden Betriebszeiten:

Werktage: erster Kurs ab Horgen 06.00 Uhr; ab Meilen 06.15 Uhr.

Letzte Kurse ab Horgen: 21.00 Uhr, 21.15 Uhr, 21.45 Uhr; ab Meilen 21.15 Uhr, 21.30 Uhr, 22.00 Uhr.

Sonntage und Feiertage: erster Kurs ab Horgen 07.00 Uhr; erster Kurs ab Meilen 07.15 Uhr. Letzte Kurse wie Werktage.

Die Fähren zirkulieren untertags im 10-Minutentakt, in den Hauptverkehrszeiten je nach Verkehrsaufkommen im 6- oder 7 ½-Minutentakt und in der Abendrandstunde im 30-Minutentakt.

Wer verteilte kostenlos die besten Gipfeli?

So viel steht fest: In den frühen Morgenstunden vom 20. und 22. März verteilen jeweils zehn Bäcker mit Kochmütze und Schnauz an den Bahnhöfen Meilen und Herrliberg-Feldmeilen frisch gebackene Gipfeli.

Hoffentlich hat es Ihnen, liebe Leserinnen und lieber Leser, gemundet. Fragen Sie sich, wer die Bäcker sind? Meilen hat wohl kaum einen neuen Beck. Die Fasnacht ist schon vorbei. Ein «Early Service public?» Oder geht es gar um die kommunalen Behördenwahlen vom 22. April?

Am Mittwoch, 28. März von 17.30 bis 20.00 Uhr bei einem Apéro auf dem Dorfplatz Meilen vor der UBS können Sie die Bäcker persönlich und unverkleidet kennen lernen. Die Veranstalter freuen sich auf Sie.

/zvg

Behörden-kandidaten und Schiffsfünfliber



Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Am Samstag 24. März und am Ostersonntag 31. März ist die SP Meilen vor dem Gemeindehaus von 9.00–12.00 Uhr mit einem Stand präsent.

Nutzen Sie die Gelegenheit, die Kandidatinnen und Kandidaten der SP Meilen noch besser kennenzulernen und Ihre Anliegen und Fragen direkt an unsere Politiker zu stellen. Ebenfalls haben Sie die Möglichkeit, die Initiative zur Abschaffung des unsinnigen Schiffsfünflibers zu unterschreiben.

Die SP Meilen freut sich auf Ihren Besuch.

/sp

Meilen, im März 2018

Herzlichen Dank

für alle Zeichen der Verbundenheit und Freundschaft beim Abschied von

Fredy Haab-Widmer

Tief bewegt haben uns die vielen tröstenden Worte, Umarmungen und persönlichen Karten.

Danken möchten wir Frau Pfrn. Sonego für ihre einfühlsamen und treffenden Worte am Grab.

Auch möchten wir uns herzlich bedanken für die zahlreichen Spenden.

Die Trauerfamilie

Traurig nehmen wir Abschied von

Ursula Vontobel-Streuli

2. Juni 1943 – 18. März 2018

Nach tapfer ertragener Krankheit ist meine geliebte Ehefrau, unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter sanft entschlafen.

In Liebe und Dankbarkeit

Adolf Vontobel
Heidi und Hans Luchsinger-Vontobel mit Nicole und Dominik
Susanne und Jerko Jurisic-Vontobel mit Ivana und Jan
Verwandte und Freunde

Wir danken herzlichst dem gesamten Team von der Klinik Susenberg. Die Trauerfeier findet am Dienstag, 27. März 2018 um 14.15 Uhr in der reformierten Kirche Meilen statt.

Traueradresse: Adolf Vontobel, Toggwil 8, 8706 Meilen

Wie geht es weiter mit der Doppelspur?

Interessantes Referat an der Mitgliederversammlung des Vereins ProBus



Anlässlich der Versammlung des Vereins ProBus Meilen vom 7. März referierte Paul Stopper, Verkehrsingenieur, über den Ausbau des öffentlichen Verkehrs in der Schweiz. Paul Stopper eröffnet sein Referat mit dem Hinweis, dass seine Ausführungen sich primär auf das gesamte Ausbauprojekt des ÖV beziehen und das rechte Seeufer hier nur ein kleines Teil in einem riesigen Puzzle darstellt.

Gegenwärtig sind die Ausbauten ZEB (Zukünftige Entwicklung der Bahninfrastruktur) im Bau. Als grösste Brocken darin enthalten sind der Eppenbergtunnel bei Schönenwerd, der neue Bötztberg-tunnel des 4-Meter-Korridors für den Güterverkehr, der Ausbau des Bahnhofs Lausanne sowie die vierte Teilergänzung des ZVV. Das Eidgenössische Parlament hat 2014 zusammen mit der FABI-Vorlage (Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur) den Bahn-Ausbau Schritt 2025 verabschiedet. Mit diesem Programm im Umfang von 6.4 Mia. Franken werden in den kommenden Jahren die Kapazitäten im Personen- und Güterverkehr gesteigert.

Gemeinsam mit den Kantonen, den Bahnen und der Güterverkehrsbranche hat das Bundesamt für Verkehr (BAV) den FABI Bahn-Ausbau Schritt 2030/35 vorbereitet. Der Bundesrat befürwortet für diese Phase 11,5 Mia. Franken. Was genau in dieser Summe enthalten ist, muss aber noch im Detail zwischen dem Bund und den Interessensgruppen ausgehandelt werden. Auch wenn die Summe hoch erscheint, ist sie gemessen an der Projektdauer 2020 – 2035 – mit ca. 0.8 Mia. Franken pro Jahr – absolut mach- und finanzierbar. Das Geld ist im Bahninfrastrukturfonds (BIF) vorhanden. Wichtig zu verstehen ist, dass sich die Gesamtsumme im Fonds in die Blöcke «Infrastruktur/Betrieb», «Substanzerhalt», «Ausbau», «Forschung», «Planung» und «Zinsen» aufteilt. So bleibt für den effektiven Ausbau lediglich noch ca. 40% der Summe. Der Kanton Zürich zusammen mit

dem ZVV haben sich für die drei Grossprojekte «Brüttenertunnel» (2,8 Mia. Franken), «Stadelhofen», inkl. Doppelspurausbauten am rechten Seeufer und im Zürcher Oberland (1,1 Mia. Franken) und den «Zimmerberg Basistunnel» (2.1 Mia. Franken) stark gemacht. Die drei Projekte scheinen in der Prioritätenliste der Kantone und des BAV gesetzt zu sein.

Paul Stopper's Bedenken betreffen die schier endlose Liste von kleinen und kleinsten Projekten, die nach gut schweizerischer Manier, allen etwas gibt und Minderheiten bevorzugt. Nach seinem Gusto fehlt der klare Wille, wirklich Effizienz und Kapazitätsausbau als oberste Priorität zu setzen. Hier rügt er auch den Kanton Zürich, der seines Erachtens bei den drei Grossprojekten zu stark klotzt: Wieso anstelle des Brüttenertunnels nicht die Strecke Effretikon – Winterthur mit 400 bis 500 Millionen vierspurig ausbauen, nachdem erst vor Kurzem die Überwerfung «Hürlistein» und der Bahnhof Effretikon ausgebaut wurden? Auch beim Zimmerberg Basistunnel wären kostengünstigere Varianten vorhanden, wenn man nur wollte....

Stopper ist noch immer überzeugt resp. er hofft, dass die anderen Regionen der Schweiz rechtzeitig erkennen, dass, wenn die drei Zürcher Mega-Projekte den Hauptharst der Mittel für sich beanspruchen – andere wichtige Projekte wie der Ausbau des Lötschberg-Basis-Tunnels auf Doppelspur oder der dringend nötige Ausbau der Strecke Zürich – Rapperswil, auf der Strecke bleiben werden.

Dem Zürcher Regierungsrat ist aber trotzdem zugute zu halten, dass er sich stark für den Bau der Doppelspur Herrliberg – Meilen einsetzt. Das hat er dem Bund in seiner Vernehmlassungsantwort kommuniziert.

Fazit: Gut ist, dass der Wille besteht, die Bahninfrastruktur massiv auszubauen und die Zürcher Projekte eine hohe Priorität geniessen. Aber der politische Weg dürfte noch sehr lang sein. Dem Parlament, BAV und den Bahnplanern wünscht Paul Stopper mehr Pragmatismus, denn manchmal wäre weniger mehr.

/psp

Sechs Jahre im Einsatz für AIDS-Waisen

Der Verein Ayoba mit neuem Vorstand



Am vergangenen Dienstagabend ist im Kirchenzentrum Leue die sechste Generalversammlung des Meilemer Vereins «Ayoba» über die Bühne gegangen. Sie stand ganz im Zeichen des Rücktritts der Präsidentin Ursula Kern.

Unter dem Eindruck einer Reise nach Südafrika hat sie mit hohem persönlichen Einsatz vor sechs Jahren den Verein ins Leben gerufen und ihn zusammen mit ihrem Mann Thomas und einigen Freunden zu einer zuverlässigen Institution in der Unterstützung von AIDS-Waisen in Südafrika gemacht. Lebensperspektiven für Kinder, die ihr Dasein in Townships unter äusserst schwierigen Bedingungen fristen, sollen so eröffnet werden. Die Kinder werden bei Übergängen in der Schulzeit begleitet, damit sie nicht nur einen Schulabschluss haben, sondern auch das Rüstzeug bekommen, im Arbeitsmarkt oder aber an weiterführenden Schulen bestehen zu können. Die Not der Kinder und die enge Beziehung zur Meilemer Familie Wenger, die vor Ort das Programm leitet und garantiert, dass das Geld den Kindern zu-



Die scheidende Präsidentin Ursula Kern übergibt ihr Amt an Benjamin Stückelberger. Foto: zvg

gute kommt, motivierte Ursula Kern, die grosse Arbeit als Vereinspräsidentin zusammen mit dem Vorstand hier in Meilen auf sich zu nehmen und jährlich einen namhaften Betrag für dieses Projekt zu sammeln.

Vor 10 Tagen nun ist Ursula Kern zurückgetreten und hat den Stab an Benjamin Stückelberger weitergereicht. In einer ausführlichen Würdigung ihrer Verdienste hat Tobias Lehmann (Vizepräsident und Aktuar) sie verabschiedet und zur Ehrenpräsidentin ernannt. Mit ihr zusammen

traten auch Hanna Ingold und Margret Ammann aus dem Vorstand zurück. Nebst dem neuen Präsidenten wurden an der GV Sascha Faller und Stefan Keller neu in den Vorstand gewählt. Ebenfalls gewählt wurden die beiden bisherigen Vorstandsmitglieder Tobias Lehmann und Thomas Albiez. Damit ist nicht nur der Vorstand wieder vollzählig. Alle Vorstandsmitglieder haben auch eine persönliche Beziehung zum Projekt und zur Leitung vor Ort.

/best

Wie roter Wein



Der Sonnenaufgang letzter Woche inspirierte Hansrudolf Kägi zu diesem Kurzgedicht: «Am Donnerstagmorgen, kurz vor sieben, diese Farben sind nicht übertrieben. Das muss wohl so sein, der Zürichsee wie roter Wein!»

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.

Ich löse für Sie Ihre administrativen Sorgen!

Buchhaltung, Steuern, MwSt, Lohnbuchhaltung sind bei mir in guten Händen. Kostengünstig und fristgerecht.

Saada Isler Treuhandservice • 8706 Meilen
www.saadaisler.ch • saada.isler@bluewin.ch • Tel. 078 882 15 35

Wundervoll, mitreissend, virtuos und dynamisch

Frühlingskonzert des Sinfonie Orchesters Meilen mit der Preisträgerin Leana Schmid



Die Preisträgerkonzerte mit dem Sinfonie Orchester Meilen und seinem Dirigenten Kemal Akçag sind längst Programm.

Zeitlich läuten sie stets die wärmere Jahreszeit ein. Auch die gewählten Werke vermittelten heuer die Sehnsucht nach Sonne, Wärme und Geselligkeit. Mit der 19-jährigen Luzerner Oboistin Leana Schmid stellte Kemal Akçag eine grossartige Musikerin vor, die das Publikum mit einer Vielfalt an Klangfarben und Virtuosität begeisterte. Das Concertino für Oboe und Orchester in g-moll von Bernhard Molique gehört wohl ins Repertoire von Oboistinnen, setzt aber einiges an Ausdruck und Können voraus. Die drei Sätze des Concertino fliessen nahtlos ineinander über. Angefangen mit einem lyrischen ersten Satz, gefolgt von einem kürzeren Mittelteil bis hin zum Allegro, das unglaublich virtuos daher kam, zeigte die junge Musikerin eine ausgezeichnete Leistung.

Dimitri Schostakowitschs Suite aus dem Film «Die Hornisse» op. 97 ist ein Werk, das man in der Regel nicht im Repertoire eines Amateur-Orchesters findet. Es ist unglaublich anspruchsvoll für sämtliche Register des Orchesters. Wer Kemal Akçag, den Leiter des SOM kennt, weiss, dass ihn das nicht abhält, die Suite mit seinem Orchester zu erarbeiten. Ganz im Gegenteil. Der Erfolg gab ihm Recht. Für das dichte, vielseitige Werk musste eine stattliche Zahl an externen Musikern engagiert werden. Kaum ein Instrument, das in dieser Suite nicht vorkommt, sieht man von Tasteninstrumenten ab. Kaum ein Register, das nicht seine grossen Auftritte hatte. Keine Solisten aus den eigenen Reihen, die in der «Hornisse» nicht ihre Solo-Parts bekamen und sie ausgezeichnet spielten. Die Soli waren alle wundervoll, mitreissend, virtuos und dynamisch. Sie zeichneten eine Geschichte, die an Volksfesten, Ausritten, Romanzen und Nächten voller Sterne vorbei bis hin zum Finale führte. Ein furioses Finale! Die Lautstärke war nahe an der Schmerzgrenze und dabei doch einfach richtig.

Bravo Sinfonie Orchester Meilen! /eht

«Nachwuchs» im Vorstand

Generalversammlung des Elternverein Meilen



An der Mitgliederversammlung vom Donnerstag, 8. März im Restaurant «Alte Sonne» in Obermeilen durfte der Elternverein zwei neue Vorstandsmitglieder begrüßen. Sandra Hagmann und Beat Landert verstärken den Verein ab sofort.

Verabschiedet wurde Thomas Grieder als Revisor. Ihm wurde für den Einsatz herzlich gedankt.

Die Jahresrechnung wurde bewilligt und dem Vorstand die Dechargé erteilt. Nach dem bewusst kurz gehaltenen, offiziellen Teil, genossen die Teilnehmer ein feines Nachtessen mit angeregten Gesprächen.

Das Jahresprogramm 2018 sowie Eindrücke vergangener Anlässe fin-



Der Vorstand des Elternvereins: Von links Annika Sauter, Sandra Hagmann, Beat Landert, Eva Syz, Tobias Disch und Tobias Ziegler.

Foto: zvg

det man auf www.elternvereinmeilen.ch. Papitag, Klettern, Basteln oder auch der Besuch beim Samichlaus sind nur einige der jährlich

widerkehrenden Anlässe. Details werden frühzeitig auf der Website, auf Facebook oder für die Mitglieder per Post kommuniziert. /tzi

Kontinuität und Qualität –
zwei echte Meilener für den
Gemeinderat



Peter (Pepe)
Bösch

1975, Kaufmann, Landwirt

Peter **Jenny**

1956, Dipl. Bau-Ing. ETH



www.svp-meilen.ch

www.facebook.com/SVPMeilen

SVP/BGB MEILEN

Die grosse Gewerbeausstellung im Dorfzentrum Meilen

Freitag, 6. bis Sonntag, 8. April 2018

- ▶ Mit über 70 Ausstellern und tollen Attraktionen
- ▶ Grosse Tombola

Öffnungszeiten:

Freitag, 6. April, 17.30 – 21.00 Uhr
Samstag, 7. April, 10.00 – 20.00 Uhr
Sonntag, 8. April, 10.00 – 17.00 Uhr

Festwirtschaft & Meilexpo-Bar

Gastgemeinde



Hauptsponsoren



Sponsoren



MeilenerAnzeiger



Spital Männedorf



Zürichsee-Zeitung

Veranstalter



Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

Meilenweit einzigartig.

www.meilexpo.ch

Besuchen Sie uns auf:
www.meileneranzeiger.ch

Ein lebendiger Abend mit viel Gelächter und rasanten Jongliernummern

169. Mitgliederversammlung der Mittwoch Gesellschaft Meilen

MITTWOCH
GESELLSCHAFT
MEILEN

MGM-Co-Präsident Alain Chervet konnte zur diesjährigen Versammlung rund 160 Mitglieder im Jürg-Wille-Saal des «Löwen» begrüßen. Den fulminanten Auftakt machte Jongleur Kaspar Tribelhorn, der sogleich mit dem Publikum Kontakt aufnahm und gängige Zaubertricks veralberte. Er erklärte, wie Messerschlucken funktioniert, stopfte die «längste Ballonwurst» tapfer in sich hinein, spülte danach sogar mit Wasser nach, um sogleich ein nicht enden wollendes Band – mit Spontanhilfe aus dem Publikum – aus dem Mund zu ziehen. Die für einen helvetischen Bühnenkünstler schon fast obligate Apfelschuss-Show bewältigte der Aargauer Künstler ebenfalls mit Publikumsmitwirkung und jonglierte gekonnt mit Apfel, Ball und Messer. Danach stand der offizielle Teil der Mitgliederversammlung an, deren Leitung Co-Präsidentin Catrina Erb Pola übernahm. Nach Genehmigung des Protokolls der letztjährigen Versammlung ging sie zu den Rechenschaftsberichten über. Als erstes führte Alain Chervet durch die erfolgreichen Veranstaltungen



Virtuose Jonglierkunst mit Keulen.

Fotos: MAZ

des verflossenen Jahres und informierte über den mittlerweile stabilen Mitgliederbestand, ehe Kassier Reto Kappeler die Jahresrechnung 2017 präsentierte, welche einen Verlust von rund 14'000 Franken aufweist. Revisor Samuel Krämer empfahl die Jahresrechnung zur Annahme. Kassier und Vorstand wurde von den Anwesenden vollumfänglich und einstimmig Décharge erteilt. Die ausführliche Präsentation des Jahresprogrammes 2018 durch Alain Chervet erhellte das Motto «Kleine Kunst ganz gross – grosse Kunst ganz klein» ausgezeichnet und machte das Publikum auf die at-

traktiven Veranstaltungen «gluschtig». Reto Kappeler erläuterte kurz das Budget 2018. Der Antrag aus dem Publikum, den Mitgliederbeitrag für Paare auf 85 Franken pro Jahr zu erhöhen, wurde in der Abstimmung mehrheitlich abgelehnt. So bleiben die Mitgliederbeiträge bei erschwierlichen 45 Franken für Einzelpersonen, 75 Franken für Paarmitglieder und 100 Franken für Institutionen. Weiter stand die Bestätigungswahl der Vorstandsmitglieder Alain Chervet, Catrina Erb Pola, Edgar Hildebrand und Regula Litschig an; mit Applaus wurden alle wiedergewählt. Unter «Verschiedenes» machte Alain Chervet unter



Kaspar Tribelhorn liess eine Tischbombe auf seinem Kopf explodieren.

anderem auf die vom 6. bis 8. April dauernde Aktion «#meibox18» («wo es in der Kiste rappelt») aufmerksam, die im Rahmen der Gewerbeausstellung im Dorfzentrum stattfindet, und lud zum «Boxenstopp» an der Meilexpo.18 ein – dies vor allem am Samstag, 7. April von 14.00–15.00 Uhr, wenn die Mittwochgesellschaft einen erfrischenden Umtrunk, begleitet von swingenden Saxophonklängen präsentiert. Alsdann bedankte sich Catrina Erb Pola für die Aufmerksamkeit und die Treue der Mitglieder zur Mittwochgesellschaft und wünschte allen – mittlerweile Hungrigen – «en

Guete» zum traditionellen Beinschenken mit Kartoffelsalat und Getränken. Nachdem der Hunger gestillt war, zeigte Jongleur Kaspar Tribelhorn den zweiten Teil seiner virtuoson Darbietungen. Unter der Affiche «Las Vegas» bot er in abwechslungsreicher Art Jonglage mit Keulen dar, forderte und förderte alleweil Applaus, machte sich zeitweise humorig über das Publikum lustig und führte das Jonglieren mit fünf Bällen ad absurdum. Die Star-Wars-Geschichte bot Grundlage zu stetig variierender, virtuoser Jonglage; Episoden aus Strassenauftritten wechselten mit rasanten Jongliernummern. Im Anschluss konnten sich die Mitglieder, angeleitet durch den Künstler, selber im Jonglieren versuchen, was für viel Gelächter sorgte. So fand der lebendige Abend sein offizielles Ende, das gut gelaunte Publikum machte sich allmählich auf den Heimweg, sich auf die nächste Veranstaltung vom 3. Juni um 17.00 Uhr freuend: Super-Jungtalent Elea Nick aus Meilen spielt dann in der katholischen Kirche auf ihrer Violine die «Vier Jahreszeiten» von Antonio Vivaldi. Die katholische Kirche schenkt dieses Konzert der reformierten Kirche Meilen zum 500-Jahre-Jubiläum von Kirchturn und Reformation. /bast

Fallen einst die müden Lider zu,
löscht ihr aus, dann hat die Seele Ruh;
tastend streift sie ab die Wanderschuh,
legt sich auch in ihre finstre Truh.
Gottfried Keller, aus Abendlied

Meilen, 20. März 2018

Am späten Sonntagabend ist mein lieber Lebensgefährte, unser Vater, Grossvater und Urgrossvater

Hans Bäni-Maag

21. August 1927 – 18. März 2018

nach einem erfüllten Leben von seinen Leiden erlöst worden.

Er weckte in uns die Liebe zur Natur.
Wir alle vermissen ihn sehr.

Lisbeth Bäni-Maag
Felix Bäni und Maya Haslemann
Barbara Bäni
Stefan Bäni und Stefanie Bäni Graf mit Lewis
Leyla Özdas und Nicola Cunti
Yakup Özdas und Ivana Arsovska Özdas mit Sophia
Zeynal Özdas

Auf Wunsch des Verstorbenen haben wir im engsten Familienkreis von ihm Abschied genommen.

Wir danken Frau Dr. med. Daniela Tyercha und der Spitex Zürichsee Team West für ihre verständnisvolle Begleitung.
Anstelle von Blumen, kann der Verein Spitex Zürichsee unterstützt werden.
PC-Konto 80-24026-2, IBAN: CH21 0900 0000 8002 4026 2

Traueradresse: Lisbeth Bäni-Maag, Burgstrasse 194, 8706 Meilen

FDP
Die Liberalen



Unser Team für die Sozialbehörde.

Silvia
Flaig Metzler

Véronique
Gerber Fridez

Wir setzen uns ein,
für alle Generationen.

22. April 2018

www.fdp-meilen.ch

Medaillen aus Allschwil und Belgien



Die Mannschaften des Schwimmclub Meilen waren am vergangenen Wochenende an ganz unterschiedlichen Orten unterwegs. Während die jüngeren Teams am Sonntag beim Junioren-Cup in Allschwil an den Start gingen, fuhrten elf Schwimmer aus der Elite Junioren sowie der Jugendmannschaft bereits am Freitag zum Grand Prix International de la Ville de Seraing nach Belgien. In Allschwil machte der Nachwuchs seine Sache hervorragend. Insgesamt 24 Medaillen und jede Menge Bestzeiten hatten die Schwimmerinnen und Schwimmer am Sonntag Nachmittag im Gepäck. Besonders erfolgreich war Tim Kneller in der Kategorie der 10-Jährigen und jünger. Bei sechs Starts stand er auch sechs Mal ganz oben auf dem Treppchen. Eine dieser Goldmedaillen erschwamm er in der 4 x 50 m Lagen Staffel gemeinsam mit Kai Adolph, Archer Pharoah und Luka van der Merwe. Das Team schlug mit 30 Sekunden Vorsprung vor dem Zweitplatzierten an. Die Staffel der 11 bis 13-Jährigen mit Luc Dittmar, Laurin Nicolussi, Daniel Spiegl und Xander Tax platzierte sich auf dem Bronzerang. Einzelmedaillen konnten gewinnen: Daniel Spiegl (Gold: 100 m Rücken, 50 m Brust, Silber 100 m Brust), Luc Dittmar (Silber 50 m Rücken, 50 m Brust, Bronze 100 m Rücken), Marcel Tax (Silber 100 m

Rücken), Xander Tax (Bronze 50 und 100 m Freistil), Mascha Altenburger (Bronze 100 m Brust), Jasmin Jambor (Gold 50 m Brust, Silber 100 m Brust), Zornitsa Petseva (Gold 50 m Rücken, Bronze 50 m Freistil) und Lara Dittmar (Gold 50 m Brust, Bronze 100 m Brust) und Isabella Turolla (Bronze 100 m Rücken). Im belgischen Seraing ging es für die Meilemer Schwimmer gleich am Freitag ins Wettkampfgeschehen. Neben 50 m Strecken standen die 200 m Delfin auf dem Programm. Trotz achtstündiger Anreise konnten Henning Kneller und Lui Urech bei ihrer Premiere auf dieser Strecke den zweiten und dritten Platz belegen. Am Samstag und Sonntag ging es bei internationaler Konkurrenz vor allem darum, sich im Vorlauf unter die ersten Acht zu platzieren und somit am Nachmittag im Final zu starten. Dies gelang Abigail Febrey, Hanna Koch, Viviane Niess, Nisha Reber, Henning Kneller und Samuel Studer, der insgesamt sechs Mal im Final stand. Unter lauten Anfeuerungsrufen schwammen Abigail (Bronze 200 m Rücken), Samuel (Bronze 50 m Brust) und Henning (Silber 100 m Delfin) dabei sogar noch zu Edelmetall. Auch die Bestzeitenquote lässt sich sehen. Fast alle SCMLer konnten auf mindestens einer Strecke eine neue persönliche Bestleistung notieren. Abigail sicherte sich mit ihren Leistungen zugleich die Regionalkaderlimite für die nächste Saison. Hochzufrieden trat das Team die lange Heimreise an und kam am Montagmorgen müde aber glücklich wieder in Meilen an.

/aku

Ein dicht gedrängtes Programm

16. Generalversammlung des Sport-Treff Meilen



An der 16. ordentlichen Generalversammlung am 9. März nahmen so viele Mitglieder teil, wie schon lange nicht mehr. Ob es am vorangegangenen Apéro, an den Statutenanpassungen oder am Antrag für eine Defizitgarantie lag, fragte sich die Präsidentin Franziska Tanner bei der Begrüssung der 75 Aktiven, 10 Ehren- und 3 Freimitglieder sowie zwei Gästen in der Aula der Primarschule Obermeilen. Vorgängig genossen die Turnerinnen und Turner einen vielfältigen Apéro und konnten sich über Vereinssergebnisse austauschen. Obwohl die Präsidentin das «Glögli» vergessen hatte, startete die GV mehr oder weniger pünktlich mit dem ordentlichen Programm. Das letztjährige Protokoll und die Jahresberichte wurden einstimmig angenommen und verdankt. Erfreuliches zu Berichten gab es von den «Mutationen», es konnte ein Plus von 90 Mitgliedern gemeldet werden. Dies sicherlich auch dank der Integration der drei Sportangebote des «Gym + Volley Feldmeilen». Der Vorstand präsentierte abschliessend die Ziele für das neue Jahr sowie die Erfolgsbilanz der letztjährigen Ereignisse. Nun kam der grosse «Hände-in-die-Höhe»-Marathon, denn die Statuten wurden revidiert und es galt jeden einzelnen Paragraphen mit einer Zweidrittelmehrheit anzunehmen. Diskussionen gab es nur wenige, und ein Konsens wurde immer gefunden. So treten die überarbeiteten Statuten in Kraft, sobald diese



Der Vorstand des Sport-Treff Meilen v. li.: Yvonne Streit, Roger Spörri, Esther Meier, Franziska Tanner, Nadine Graf. Es fehlt: Petra Müller. Foto: zvg

vom Zürcher Turnverband gekennzeichnet werden. Die Jahresrechnung schloss mit einem minimalen Verlust ab und wurde mit Dank an die Kassierin Hedy Schüepp abgenommen. Dank all diese positiven Zahlen konnten die Mitgliederbeiträge wie in den Vorjahren bestätigt werden. Das Budget wurde darauf präsentiert, jedoch noch nicht darüber abgestimmt, da zuerst über einen Antrag für eine Defizitgarantie zum Jubiläum «150 Jahre Turnen und Sport in Meilen» befunden werden musste. Die Pros und Kontras wurden mit viel Herzblut dargelegt und es entstand eine rege Diskussion, auch in Bezug auf die Geschichte des Turnvereins und der Turn- und Sportvereinigung Meilen. Zum Schluss wurde der Antrag von der Versammlung abgelehnt, jedoch befürwortete eine Mehrheit den Gegenvorschlag, in einem Jahr nochmals über das effektive Defizit resp. die (Teil-)Übernahme durch den STM zu befinden. Darauf wurden Yvonne Streit als neue Kassierin, Lukas Tanner als Organisator Papiersammlung und Franziska Tanner als Präsidentin

gewählt, resp. bestätigt – ebenso die vier Leiterinnen Dorota Gaszewska (Mädchenriege), Sherine Mächler (Mädchenriege), Madlen Burghart (TanzFitness) und Claudia Ablondi (Volleyball). Das vielseitige Jahresprogramm verspricht wieder einige Highlights, auch im Hinblick auf gemeinsame Jubiläumsaktivitäten mit dem TSVM, und wurde mit grossem Applaus angenommen. Den Abschluss des Programms bildeten die Ehrungen und Verdankungen. Hedy Schüepp wurde als Ehrenmitglied aufgenommen, Hans Neururer und Denise Mast-roberardino als Freimitglieder. Um 23.45 Uhr wurde die Generalversammlung geschlossen und Franziska Tanner gab mit auf den Weg, dass die nächste GV dann hoffentlich kürzer und der gesellige Teil länger werden würden. Der Sport-Treff Meilen bietet auch 2018 wieder ein vielfältiges Programm für Gross und Klein, Jung und jung Gebliebene.

www.sporttreff-meilen.ch

/fta

Besuchen Sie uns auf Facebook:
www.facebook.com/meileneranzeiger



Fust
Und es funktioniert.

5-Tage-Tiefpreisgarantie
30-Tage-Umtauschrecht
Schneller Liefer- und Installationsservice
Garantieverlängerungen
Mieten statt kaufen

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

Schneller Reparaturservice
Testen vor dem Kaufen
Haben wir nicht, gibts nicht
Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Alle Geräte im direkten Vergleich

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

333.-
statt 599.-
-44%

Milch-Aufschäumdüse

DeLonghi
Kaffeevollautomat
ESAM 2600
• 200 g Bohnenbehälter
• Wassertank 1.8 l
Art. Nr. 370368

199.90
statt 299.90
-33%

H/B/T: 63 x 47 x 45 cm

KIBERNETIK
Gefrierbox
TK 60L
• 42 Liter Nutzinhalt
Art. Nr. 107871

224.90
statt 449.90
-50%

Tefal
Bügelstation
GV 8932
• Schnellaufheizend, betriebsbereit in 2 Minuten
Art. Nr. 345806

vocalino
«Tagesschule»

BACH plus

J. S. Bach
Orchestersuite Nr. 1 C-Dur
Der Geist hilft unser Schwachheit auf
aus dem Weihnachtsoratorium Teil V

A. Pärt
Magnificat

F. Mendelssohn
aus Elias

Neues Glarner Musikkollegium
Leitung Felix Schudel

Freitag, 23. März 2018, 19.30 Augustinerkirche Zürich
Samstag 24. März 2018, 19.30 Reformierte Kirche Meilen
Sonntag 25. März 2018, 17.00 Reformierte Kirche Wädenswil

Vorverkauf auf www.vocalino.ch
Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn

TAGESSCHULE FÄHRE MEILEN

Schulhausstrasse 27, 8706 Meilen
Telefon OS 043 843 95 80, r.sulzer@tsfaehre.ch
www.tagesschule-faehre.ch

Wir sind eine vom Kanton Zürich anerkannte Tagessonderschule mit privater Trägerschaft für Kinder mit Lern-, Verhaltens- und Schulschwierigkeiten.

Wir suchen per sofort befristet bis 15. Juli 2018
eine/n motivierte/n Köchin/Koch

Arbeitszeiten

- Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
10.30–13.30 Uhr (ohne Schulferien)

Aufgaben

- selbstständige Zubereitung des Mittagessens für 15 bis 20 Personen

Bei Interesse senden Sie bitte Ihre schriftliche oder digitale Bewerbung an:

Herr R. Sulzer, Stufenleiter, Tagesschule Fähre, Schulhausstrasse 27, 8706 Meilen

Telefonische Auskunft: 043 843 95 80

Luminati
Metzgerei

Dorfstrasse 78
8706 Meilen
Tel. 044 923 18 13



Neu!

**Top Qualität:
Appenzeller Entenbrüstli**



Hausgemachter Kalbshackbraten

**100%
Kalbfleisch**



Appenzeller Gitzi – bitte vorbestellen



Kochen mit Annemarie Wildeisen

Gemüserouladen mit Reis-Käse-Füllung

Wirz hat das ganze Jahr über Saison. Man sagt, er stärke das Immunsystem; als hübsch arrangierte Wirzpäckli ist er ausserdem eine Augenweide.

Die «Wirzbünteli», -päckli oder -rouladen sind mit einer pikanten fleischlosen Reis-Käse-Masse gefüllt und somit auch für Vegetarier geeignet. Nach Belieben kann man der Füllung aber auch 200 g Hackfleisch beifügen. In diesem Fall nur die Hälfte des Käses verwenden und die Pinienkerne weglassen.

Unser Rezept der Woche stammt aus dem Kochbuch-Klassiker «Us em Chuchi-Chäschti» von Annemarie Wildeisen; das Buch ist vor einigen Jahren im AT Verlag erschienen. Es versammelt neu entdeckte Rezepte aus Grossmutter's Küche von Lauchsuppe über Kräuter-Rippli bis hin zu Süssmostcrème.



Wirzbünteli gibt es als vegetarische Variante oder mit Hackfleisch-Füllung.

Foto: Doris und Robert Wälti-Portner

Wirzbünteli

Zutaten für 4 Personen

1 mittl. Wirz
1 mittl. Zwiebel
30 g Butter
100 g Langkornreis
1 ½ dl Bouillon
4 EL Pinienkerne
75 g geriebener Gruyère
25 g geriebener Sbrinz
1 Ei
2 EL Doppelrahm
Salz
Pfeffer
1 ½ dl Weisswein
1 ½ dl Bouillon
1 dl Doppelrahm
30 g geriebener Gruyère

Zubereitung

12 Wirzblätter sorgfältig auslösen. In kochendem Salzwasser 3–4 Minuten

blanchieren. Auf einem sauberen Tuch abtropfen lassen.

Vom restlichen Wirz 100 g (ohne Strunkteil) abwägen und grob hacken. Die Zwiebel schälen und fein hacken.

In einer mittleren Pfanne die Butter schmelzen. Die Zwiebel darin glasig dünsten. Den gehackten Wirz beifügen und kurz mitdünsten. Den Reis und die Bouillon beifügen. Alles auf kleinem Feuer während 15–18 Minuten knapp weich dünsten. Auskühlen lassen.

Die Pinienkerne in einer trockenen Pfanne ohne Fettzugabe leicht rösten.

Die Hälfte der Pinienkerne, den Gruyère, den Sbrinz, das Ei und den Doppelrahm zum Reis geben. Die Masse mit Salz und Pfeffer würzen.

Die Wirzblätter auf der Arbeitsfläche auslegen und den unteren dicken

Teil der Mittelrippen mit einem scharfen Messer flach schneiden. Die Füllung in die Mitte der Blätter geben, die seitlichen Ränder darüberklappen und die Blätter aufrollen. Mit Küchenfaden binden.

Die Wirzrollchen in einen Bräter geben. Den Weisswein dazugießen und zur Hälfte einkochen lassen. Man kann die Röllchen auch in einer Gratinform zubereiten; in diesem Fall den Wein vor dem Beifügen in einem Pfännchen separat einkochen lassen.

Die Bouillon und den Doppelrahm beifügen. Die Wirzrollchen zugedeckt im auf 220 Grad vorgeheizten Ofen auf der untersten Rille während etwa 30 Minuten schmoren lassen.

Die Form abdecken, den geriebenen Gruyère sowie die restlichen Pinienkerne darüberstreuen und offen nochmals 10–15 Minuten backen.

Zwei erfahrene Köpfe für die

**Bürgerrechts-
behörde**



Hansueli

Frei

1952, Landwirt, dipl. Hauswart und Hausmeister

Hans-Jakob (Jack)

Keller bisher

1950, Eidg. dipl. Verkaufsleiter

www.svp-meilen.ch

www.facebook.com/SVPMeilen



**Im Dienst
für Meilen.**



bisher/parteilos

Thomas Steiger
wieder in den Gemeinderat



unterstützt durch



**Erfahren
Kompetent**

**Melanie
Bischofberger**

in die
Sozialbehörde

22. April 2018



Diese Wählerinnen und Wähler unterstützen Melanie Bischofberger-Wirz

Christine und Stefan Ambühl, Rosmarie und Michel Ayer, Gabriela Baumann, Ines Berz-Demarco, Werner Bischof, Beatrice Bosshard, Werner Bosshard, Marianne und Werner Bosshard, Rossana Brennwald, Annette Brunner, Daniel Dériaz, Isabelle und Marc Egli Knecht, Heidi Fischer, Dr. Toni Fischer, Elisabeth Frank, Michel Gatti, Margrit und Max Geisser, Maja und Peter Haab, Dr. Roland Haselbach, Silvia Haselbach, Ursula und Bernhard Haus, Matthias Hauser-Proff, Martin Hegglin, Ursula Hersperger, Ruth und Arnold Hörnlimann, Agnes Huber, Angela Huber, Doris und Peter Hübner, Hans Isler, Martin Jetzer, Beryl Keller, Vreni und Felix Krämer, Sabine und John Leo, Regula Lerch-Nabholz, Stefanie und Prof. Dr. Peter Lüthy, Ilse Mäder, Nelly und Marcel Manser, Caroline und Dario Milano, Eduard Mumprecht, Sabine Payer, Dr. Peter Pestalozzi, Dr. Andrea V. Picononi, Dr. Denise Proff Hauser, Susanne und Thomas Roth, Dr. Daniel Sauter, Ursi Schürch, Irene und Daniel Schürmann, Madeleine und Peter Suter, Stefan und Brigitte Wirth-Randegger, Barbara Wittmer Hegglin, Reto Zanotelli, Brigitte und Michael Zimmermann, Albert und Angelina Zwicker.

AUTOWASCHANLAGE



**Heute ist
Badetag!**

ROLF AEBI AG
Seestrasse 129
8703 Erlenbach
www.aebi-garage.ch

